Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 129. Hirschberg, Donnerstag den 4. November **1869.**

Politische Uebersicht.

Während im Allgemeinen über den Herrn Finanzminister Camphausen ein günstiges Urtheil gefällt wird, betrachtet die konservative Partei denselben noch mit mißtrauischen Blicken, da man nicht weiß, in welcher Weise Herr Camphausen die Umwandlung der Staatsschulden vornehmen und den Kammern vorlegen wird. Der Finanzminister gehörte als Mitglied der Kammer früher der altliberalen Partei an, trat aber während des Konflikts in den Hintergrund. Nach den Erfolgen von 1866 stimmte Otto Camphausen sowohl im Herrenhause wie im Reichstage stets mit dem Ministerium und gehörte unter jene 15 von 233 Reichstagsmitgliedern, welche für die Maischsteuer (vorher auch für Tabak- und Petroleumsteuer) stimmten. Er gilt als ein tüchtiger Finanzmann und hält „die Sparsamkeit im Staatshaushalt als eine der ersten Tugenden“ und eine tüchtige, nicht oberflächliche Bildung der Verwaltungsbeamten für das nöthigste Erforderniß im volkswirthschaftlichem Staatswesen. Das Budget kam im Abgeordnetenhause am Dienstage nicht zur Berathung, sondern die Kreisordnung, worüber die rechte Seite in eine peinliche Ueberraschung gerathen sein soll, was uns eigentlich verwundert, da die konservative Fraktion doch am Tage vorher die Kreisordnung berathen und beschlossen hatte, sich nur auf die Stellung untergeordneter Amendements zu beschränken. Das wäre also schon ein Schritt weiter als ihr College, der Abg. v. Brauchitsch (Elbing) in der 6. Sitzung vorschlug, indem er sagte, daß die konservative Partei dem Entwurf der Kreisordnung nur mit einer Thräne der Wehmuth, aber wie er vorliegt, zustimmen könne. 's wird besser gehn, 's wird besser gehn, die Welt ist rund und muß sich drehn.

Eigentlich ist gegenwärtig der Aufstand in **Dalmatien** der einzige Gegenstand der internationalen Politik, welcher besonderes Interesse erregt. An ihn knüpften sich Befürchtungen und Hoffnungen, letztere namentlich russischer Seits, da man damit glaubte, die orientalische Frage flüssig zu machen. Ein Telegramm aus **Wien** vom 2. November besagt aber, daß die neuesten Nachrichten aus Dalmatien günstig lauten und es nach denselben wahrscheinlich sei, daß eine Unterwerfung der Aufständischen ohne weiteres Blutvergießen gelingen werde. Es ist das wohl möglich, da man ja so bedeutende Streitkräfte zusammenzog, um die „Rebellen“ zu unterwerfen.

Die **holländische** Regierung hat dem Herrn W. Cornell von Washington die Concession zur Anlage einer direkten Telegraphen-Verbindung zwischen Amerika und den Niederlanden ertheilt und wird das Kabel drüben in Newyork landen. Binnen zwei Jahren soll die Verbindung hergestellt sein.

Nach **Pariser** Mittheilungen hätte der päpstliche Nuntius vor der Abreise des Kaisers nach Compiègne eine Audienz gehabt und dabei Napoleon die freundschaftlichsten Gesinnungen für den Papst auf's Neue ausgesprochen und versichert, er denke nicht daran, die Truppen während des Conzils aus Rom abzuberufen. Uebrigens soll der Kaiser dieser Tage wieder einen Rückfall gehabt und der starke Schneefall auch Ihn überrascht und sein altes Uebel auf 24 Stunden in Erinnerung gebracht haben. Während in Paris am 29. Oktober den ganzen Tag Schnee mit vermischtem Regen fiel, gab es die Nacht darauf bis 3 Grad unter Null. In Lyon fiel der erste Schnee in der Nacht vom 28. und am nächsten Morgen, wobei der Thermometer auf 3 Grad unter Null herabsank, die Berge umher tragen schon eine leichte Schneedecke. Auch in Marseille ist Schnee gefallen, obwohl derselbe sofort wieder schmolz. In Montpellier sank der Thermometer gleichfalls bei heftigem Mistral unter Null.

Fürst Metternich ist wieder munter und wird sich mit seiner schönen Gemahlin nach Wien begeben, um dort die Rückkehr des Kaisers aus dem Oriente abzuwarten.

Die **spanischen** Zeitungen halten es für wahrscheinlich, daß Serrano bis zur Großjährigkeit des Herzogs von Genua die Regentschaft fortführen wird. Bis dahin ist Vieles möglich.

In **Konstantinopel** lautet jetzt die Frage: Reist der Sultan zur Eröffnung des Suezkanals oder nicht? Aus Afrika antwortete man bisher:

Kommt er, so kommt er nicht;
Kommt er nicht, so kommt er.
Also — abwarten!

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

Den 2. November. Der heutigen (11) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wohnten die Minister Graf zu Eulenburg, v. Selchow und mehrere Regierungskommissarien bei; die Tribünen waren gefüllt. Die Abg. Quaadt (Köln) und Meyhöffer (Stallupönen), haben ihr Mandat niedergelegt. Der Entwurf, betreffend die Einführung der Civilehe, wird einer

besonderen Kommission überwiesen. — Das Haus tritt in die Spezialdiskussion über die Kreisordnung ein und nimmt die §§ 1 und 2 der Regierungsvorlage unter Ablehnung von Amendements an. Die §§ 1 und 2 lauten:

§ 1. Die Kreise bleiben in ihrer gegenwärtigen Begrenzung als Verwaltungsbezirke bestehen.

§ 2. Jeder Kreis bildet nach näherer Vorschrift dieses Gesetzes einen Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten mit den Rechten einer Korporation.

Zu § 3 sind mehrere Amendements eingegangen. Die Abgg. v. Hennig, Miquel und Genossen wollen eine gesetzliche Regelung bei der Veränderung ꝛc. der Kreisgrenzen, und den Rechtsweg für Streitigkeiten bei Auseinandersetzungen, in welchen Vorschlägen der Abg. Graf Eulenburg (D Crone) das Bestreben sieht, die Befugnisse der Landesvertretung zu erweitern. Abg. v. Brauchitsch (Flatow) will die Auseinandersetzungsstreitigkeiten Schiedsgerichten überwiesen wissen, welche die gewünschten Grundsätze besser auffinden würden, als die Gesetze. Abg. v. Kardorf gegen die Spezialgesetzgebung. Minister Graf Eulenburg sieht in dem Bestreben, Alles gesetzlich regeln zu wollen, eine Ueberbürdung an Arbeiten für die Verwaltungsbehörden und für die gesetzgebenden Faktoren, ein Erschweren des Rollens der Maschine. Abg. v. Hennig sieht in allen Argumenten der Gegner seines Amendements nichts weiter als den Widerwillen gegen die gesetzliche Regelung. Bei der Abstimmung werden die Alin. 1—3 nach den Anträgen des Abg. v. Hennig, die Alin. 4—6 nach der Regierungsvorlage angenommen. — Zu § 4, welcher den Städten von mehr als 30,000 Seelen die Befugniß zuertheilt, einen Kreisverband für sich zu bilden, sind ebenfalls mehrere Amendements, und auch eine Anzahl von Petitionen eingegangen. Abg. v. Hennig und Genossen, sowie mehrere Städte, wollen die Zahl von 30,000 auf 20,000 Seelen herabsetzen. Amendements wollen auch hier Schiedsgerichte einsetzen. (Fortsetzung in nächster Nummer).

Berlin. Ein allgemeiner Bettag ist für Mittwoch, den 10. November, in den evangelischen Kirchen der Preußischen Lande angeordnet worden. Der betreffende Königliche Erlaß ist an den Minister der geistlichen Angelegenheiten und an den Evangelischen Ober-Kirchenrath gerichtet und lautet:

Die großen Bewegungen unserer Gegenwart im religiösen Leben der Völker und der Einzelnen, welche zu ernsten Entscheidungen drängen, und die Aufgaben, welche sie der evangelischen Kirche des Vaterlandes stellen, treten Jedem vor Augen und mahnen uns, den Beistand des allmächtigen Gottes zu erflehen. Es ist daher Mein Wille, daß ein außerordentlicher allgemeiner Bettag in den evangelischen Kirchen Meines Landes gehalten werde, um den Segen Gottes auf die in nächster Zeit stattfindenden wichtigen Verhandlungen über das Verfassungs-Werk unserer evangelischen Kirche herabzurufen; aber auch um zu Gott um Bewahrung der evangelischen Kirche in allen ihr drohenden Gefahren und um Stärkung ihrer Gemeinschaft in sich und mit der allgemeinen Christenheit zu bitten. Ich habe den 10. November, den Geburtstag Dr. Martin Luthers, zu dieser kirchlichen Feier bestimmt und beauftrage den Minister der geistlichen Angelegenheiten und den Evangelischen Ober-Kirchenrath, demgemäß Anordnung zu treffen.

Baden-Baden, den 21. October 1869. **Wilhelm.**

Der allgemeine Bettag am 10. November ist als ein rein kirchlicher Feiertag zu begehen, an welchem Enthaltung von bürgerlichen Arbeiten nicht hat angeordnet werden können.

— Nach einem Telegramm aus Kairo ist die mit der Untersuchung der Reform der Konsular-Gerichtsbarkeit beauftragte Kommission am 28. v. M. unter dem Vorsitze Nubar Pascha's zusammengetreten. Dieselbe besteht der „Voss. Ztg." zufolge aus den Konsuln von England, Frankreich, Oesterreich, Rußland, Preußen und Italien. Einige sind durch Delegirte unterstützt. Der amerikanische Konsul wurde zur Theilnahme eingeladen, hat jedoch noch keine Vollmachten aus Washington empfangen.

— Graf zur Lippe entfaltet in seiner Bekämpfung der civil- und strafrechtlichen Gesetzgebung des norddeutschen Bundes eine Thätigkeit, wie er sie auf dem Gebiete der Reform im preußischen Justizministerium niemals hat ahnen lassen. Der „Köln. Ztg." wird darüber von hier geschrieben: „In seiner Eigenschaft als Mitglied des Herrenhauses hat Graf zur Lippe neuerdings einen Antrag formulirt, welcher den Entwurf einer Civilprozeßordnung für den norddeutschen Bund, wie solcher aus den Berathungen der Civilprozeß-Kommission hervorgegangen, für absolut unbrauchbar und unpreußisch erklärt und die Regierung auffordert, die gegenwärtig noch tagende Kommission aufzulösen und durch eine bessere, mehr altpreußische zu ersetzen. Es gelang ihm jedoch sogar im Herrenhause nicht, für diesen Antrag die zur Zulassung desselben erforderliche Anzahl Unterstützungs-Unterschriften zusammen zu bringen. Allein der unermüdliche Graf ließ sich dadurch nicht abschrecken. Er reichte seinen Antrag bei dem hohen Hause in Form einer simplen Privatpetition ein. So ist er denn nun an die Petitions- und von dieser an die Justiz-Kommission gegangen. Lippe's Angriff gegen die Bundesprozeß-Kommission gewinnt einen komischen Anstrich, wenn man sich erinnert, daß unter seinem Justiz-Ministerium diese Kommission zusammengesetzt worden und daß er es gewesen ist, der die Mitglieder, und namentlich auch die altpreußischen, ausgewählt hat.

Freiherr v. d. Heydt hat bekanntlich im Abgeordnetenhause einen sechswöchentlichen Urlaub genommen; die „N. Pr. Z." hört, daß er sich nach dem Süden zu begeben denkt.

In Münster starb am 28. Oktober der Appellationsgerichts-Präsident Dr. Rintelen, seit 1849 in dieser Stellung, nachdem er vorher einige Zeit lang Justizminister gewesen war.

Darmstadt, 31. Oktober. Gestern Abend 8 Uhr wurde hier eine Erderschütterung bemerkt, heute Morgen und heute Nachmittag will man ebenfalls schwache Erderschütterungen beobachtet haben.

1. November. Heute Morgens 4 Uhr 15 Min. wurde hierselbst wiederum ein Erdstoß verspürt; der Stoß währte etwa 10 Sekunden und ging von Süden nach Norden. Die Erdstöße wurden gestern und heute in der ganzen Provinz Rheinhessen und in der Provinz Starkenburg, namentlich in den Städten Mainz, Langen, Pfungstadt, Zwingenburg und in Groß-Gerau verspürt. In letzterem Orte zählte man 30 Erschütterungen, mehrere Schornsteine stürzten ein. Ein Theil der Bevölkerung flüchtete sich.

Wiesbaden, 1. November. Gestern Abend und heute um 4 Uhr Morgens sind in hiesiger Stadt und an anderen Punkten der Provinz Nassau gleichfalls heftige Erdstöße verspürt worden.

Frankfurt a. M., 1. November. Auch hier sind gestern Abend gegen 6 Uhr Erderschütterungen verspürt worden. Dieselben wiederholten sich heute früh; der stärkste Stoß wurde um 4 Uhr beobachtet.

München. Dem „N. K." wird geschrieben: „Wie wir hören, stehen demnächst mehrfache Veränderungen in der diplomatischen Vertretung Baierns im Auslande bevor, unter welchen die Neubesetzung des Gesandschaftspostens in Rom die bedeutungsvollste sein dürfte. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir dieselbe mit dem natürlichen Wunsche der Staatsregierung in Verbindung bringen, in Rom während des Konzils eine verläßige Vertretung zu haben."

Oesterreich.

Wien, 30. Oktober. Der bisherige österreichische Gesandte in Dresden, Freiherr v. Werner, ist auf sein Ansuchen un-

term 24. Oktober in den Ruhestand versetzt und statt seiner Graf Ludwig Paar, bisher Gesandter in Kopenhagen, zum österreichischen Gesandten am königlich sächsischen und den großherzoglich und herzoglich sächsischen Höfen ernannt worden. — Bei dem großen Militär-Avancement vom 24 Oktober sind zu Feldmarschall-Lieutenants ernannt worden die General-Majore v. Fromm, Freiherr Piret de Bihain, Wilhelm Herzog zu Würtemberg, v. Ziemiecki und Freiherr v. Ringelsheim.

Frankreich.

Paris, 31. Oktober Alle demokratischen Blätter, mit Ausnahme des „Rappel" und des „Reveil", bekämpfen die Idee, unbeeidigte Kandidaten zu wählen. — Die „Patrie" sagt, die mobile Nationalgarde werde erhalten bleiben, ihre Organisation aber modifizirt werden. — Der „Public" theilt mit, daß der Kaiser vorgestern wieder leichte rheumatische Schmerzen gehabt habe, heute aber vollkommen wohl sei. — Der „Reveil" erklärt die Behauptung des „Gaulois" für unbegründet, daß das Baudin-Comitee die Einweihung des Baudin-Denkmals auf dem Kirchhof Montmartre auf den 2. November festgesetzt habe. — Einer Mittheilung des „Constitutionnel" zufolge ist Fürst Metternich wieder vollständig hergestellt.

Italien.

Florenz, 31. Oktober. Das Parlament ist zum 18. November einberufen.

Messina, 31. Oktober. Geheimer Legationsrath v. Keudell ist mit den übrigen Delegirten des norddeutschen Handelsstandes heute auf der Reise nach Egypten hier durchpassirt.

Spanien.

Madrid, 30 Oktober. Cortes. In Beantwortung einer Interpellation erklärte Prim, die Regierung hoffe in Kurzem im Stande zu sein, den Belagerungszustand aufzuheben. Augenblicklich sei dies jedoch nicht möglich, da noch drei Insurgentenbanden existirten, und überdies bei dem Kriegsrathe noch verschiedene Fälle anhängig wären, welche vor Aufhebung des Belagerungszustandes entschieden werden müßten.

Madrid, 1. November. Der Regent hat die Entlassung des Ministers des Aeußern, Silvela, sowie die des Finanzministers Ardanaz, angenommen. An deren Stelle ist Martos zum Minister des Aeußern, Figuerola zum Finanzminister ernannt worden.

Großbritannien und Irland

London, 30. Oktober. Aus Dublin trifft wieder die Kunde von einem agrarischen Mordanfalle, der in Rathkeals (Grafschaft Limerick) verübt wurde, ein. Der Grafschaftsvermesser Mac John Brett fiel demselben zum Opfer und stürzte in seinem eigenen Wohnzimmer, von einem durch das Fenster gefeuerten Schusse lebensgefährlich verwundet, zu Boden. Ein gewisser Bourke wurde als der That verdächtig verhaftet. In Betreff des Mordversuchs gegen den Rentmeister Gargan, auf den am verwichenen Sonnabend gefeuert wurde, hört man jetzt die näheren Umstände: Mr. Gargan kehrte Abends von Gomanstown nach seinem Wohnorte Moynalty in der Grafschaft Meath mit drei Begleitern in einem offenen Wagen zurück und war ungefähr noch eine halbe Meile von seinem Hause entfernt, als aus einem auf die Landstraße einmündenden Nebenwege ein Schuß gegen die im Wagen sitzende Gesellschaft fiel und die Kugel über sie hinpfiff. Niemand wurde getroffen und der Thäter entsprang durch den von hohen Buschhecken eingeschlossenen Nebenweg. Es ist dieses das zweite Mal, daß auf Gargan geschossen wurde. Auch der Gutseigenthümer Mr. Parell, der Katholik und ein guter Landwirth war und mehrere Jahre in der Gegend gewohnt hatte, war früher schon durch ähnliche Vorfälle verscheucht worden. Auf dem von ihm selbst bewirthschafteten Theile seiner Besitzungen hatte er zahlreiche und kostspielige Verbesserungen vorgenommen und beschäftigte eine bedeutende Anzahl Arbeiter. Da jedoch zweimal nacheinander ohne jede Veranlassung ihm nach dem Leben gestrebt wurde, so zog er es vor, den unsicheren Boden der grünen Insel mit einer ruhigeren Gegend zu vertauschen. Wie unter solchen Verhältnissen natürlich war, gab er gleichzeitig die nicht unbedingt nothwendigen kostspieligen Anlagen auf, und eine Anzahl Arbeiter wurde entlassen. In letzterem Umstande sucht man die Ursache zu dem Anfalle auf den Rentmeister.

Rußland und Polen.

Petersburg, 30 Oktober. In vergangener Nacht ist die über den Mstafluß führende Brücke der Nikolaibahn durch Feuer zerstört worden. Die Brücke hatte 3 Millionen Rubel gekostet.

Die Staatsbank macht bekannt, daß die in Folge der im Juli stattgehabten Emission von fünfprocentigen Banknoten verordnete Vernichtung von 12 Millionen Rubel Papiergeld wegen der veränderten Lage des Geldmarktes mit Genehmigung des Finanzministers vorläufig unterbleibt.

Türkei.

Konstantinopel, 1. November. Der Kaiser von Oesterreich reist heute Abend 8 Uhr nach Athen ab.

Pera, 1. November. Der Sultan hat auf Verwendung des Kronprinzen von Preußen das ganze Terrain der alten Kirche der Johanniter-Ritter in Jerusalem dem Könige von Preußen als Eigenthum abgetreten. Die betreffenden Befehle sind bereits nach Jerusalem abgegangen.

Amerika.

Newyork, 29. Oktober. Die amerikanischen Zeitungen melden die am 18 c erfolgte Ankunft des Pater Hyacinthe. Ehe er noch das feste Land unter den Füßen hatte, wurde er mit einer eigenthümlichen amerikanischen Einrichtung, der Plage der Zeitungsreporters, bekannt gemacht. Der Reporter der „Newyorker Times" stieg an Bord des Schiffes, ehe dieses gelandet hatte, und fand den Gegenstand seiner Neugierde mit dem offenen Brevier in der Hand auf dem Verdeck spazieren. Während einer Pause in den Andachtsübungen des Geistlichen führte der Mann von der Presse sich ein, und jener — wahrscheinlich mit dieser unausstehlichen Plage für große Männer noch unbekannt — ließ sich mit diesem in ein Gespräch ein und erzählte ihm, er sei gekommen, um Land und Leute kennen zu lernen, gedenke auch mindestens zwei Monate zu bleiben. Als der Reporter aber am Nachmittage des nämlichen Tages dem Pater einen Besuch in seinem Hotel abstatten wollte, fand er bereits eine starke Konkurrenz vor. Mindestens hundert Reporters hatten sich in der großen Halle des Hotels versammelt und sieben Hausknechte liefen beständig Trepp auf, Trepp ab, um dem Geistlichen die zahllosen Visitenkarten und Billete zu überbringen, in denen um eine „Unterredung" gebeten wurde. Dieser aber schien jetzt zu merken, woher der Wind wehte. Trotz der in ausgesucht schlechtem Französisch geschriebenen Billete wollte er Niemanden vorlassen. Die Herren Reporters lassen sich aber durch solche Kleinigkeiten nicht abschrecken, sie beschlossen ihm nolens volens einen Besuch en masse abzustatten, und wurden von ihrem Vorhaben nur durch den Hotelbesitzer abgehalten, welcher sehr nachdrücklich auf die in seinem Hause geltenden Regeln hinwies.

Washington, 1. November. Nach dem so eben veröffentlichten Finanzbericht hat im verflossenen Monat die Staatsschuld um 7,360,000 Dollars abgenommen. Für den Ankauf von Bonds nebst Zinsen sind ins Gesammt bis jetzt 64 Millionen verausgabt worden.

Asien.

Die neueste am 28. Oktober in Triest eingetroffene Ueberlandpost meldet aus Bombay, 9. Oktober: Die Perser sollen die Turkomanen in Khorassan geschlagen haben. In Bhutan soll eine große Schlacht geliefert worden sein.

Hongkong, 16. September: Die „Pekinger Zeitung" gesteht ein, daß die chinesische Regierung die Herrschaft über das chinesische Turkestan verloren habe.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 2. November. In letzter Nacht haben sich die Erderschütterungen wiederholt. Aus Darmstadt wird ein gleiches gemeldet.

Karlsruhe, 2. November. Die Kammer der Abgeordneten hat den Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung der Gerichtsbarkeit der Schwurgerichte hinsichtlich der politischen und Preßvergehen, mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

Dresden, 2. November. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die Abänderung des Wahlgesetzes für die Synode im Sinne einer stärkeren Vertretung des Laienelements mit allen gegen 12 Stimmen beschlossen.

Wien, 2. November. Bei der heutigen Ziehung der 1860er Loose fiel der Haupttreffer von 300,000 Fl. auf Nr. 5 der Serie 7890, 50,000 Fl. fielen auf Nr. 14 der Serie 15556, 25,000 Fl. auf Nr. 11 der Serie 7990 10,000 Fl. auf Nr. 2 der Serie 3083 und Nr. 5 der Serie 12,378.

Paris, 2. November. Das Allerseelenfest ist in aller Ordnung verlaufen. Auf dem Kirchhofe Montmatre war die Zahl der Besucher wie gewöhnlich sehr groß. Auf den Gräbern Cavaignac's und Baudin's wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Die Cirkulation ist nirgends unterbrochen worden.

Zara, 2. November. Bei dem Oberstkommandirenden der kaiserlichen Truppen ist eine Deputation aus Zuppa eingetroffen, welche Namens der dortigen Bevölkerung Unterwerfung anbietet. Nach den Aussagen der Abgesandten wäre die Ursache des Aufstandes hauptsächlich in den Aufstachelungen der Popen und anderer Agitatoren zu suchen. — Wie mehrere Zeitungen melden, hat der Fürst von Montenegro Anlaß genommen, sich gegen die Verdächtigung, als unterstütze er den Aufstand, formell zu verwahren.

Petersburg, 2. November. Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde heute von dem Kaiser empfangen. In seiner Ansprache an den Monarchen äußerte der Gesandte, er sei glücklich, den Gefühlen der Bewunderung und Hochachtung der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten für den Kaiser wiederholten Ausdruck zu geben. Regierung und Volk von Amerika hegen die innigsten Wünsche für die Dauer und das Wohlergehen der gegenwärtigen, durch Weisheit, Festigkeit und Gerechtigkeit ruhmvollen Regierung Rußlands.

Die Waarentransporte auf der Nicolaibahn sind auf zwei Monate eingestellt.

Lokales und Provinzielles

△ Hirschberg, 3. Novbr. Obgleich im Thale in Folge des Regenwetters der Schnee wieder verschwunden ist, so ist doch vom Vitriolwerke aus bis Schreiberhau resp Neuwelt die Straße nur per Schlitten zu passiren. Der Schnee liegt daselbst auf festem Untergrunde in compacter Masse fast knietief. Lohnkutscher und Posten müssen beim Vitriolwerke umspannen.

Mit der hiesigen neuen Apotheke des Herrn Dunkel durch welche die schon früher bestandene Trennung zweier bisher vereinigt gewesenen Privilegien wieder in Kraft tritt, ist auch eine gesonderte Mineralwasser-Anstalt verbunden. Die Einrichtungen der neuen Apotheke sind höchst zweckmäßig und elegant, und bei der tüchtigen Leitung durch den in der Umgegend persönlich bekannten Chef dürfte neben der alten Apotheke, deren alleiniger Inhaber jetzt Herr Roehr ist, auch die neue sich bald der Gunst des Publikums und reichlichen Zuspruchs erfreuen.

△ Hirschberg, 3. November. Der hiesige Gustav-Adolph-Zweigverein feierte heute sein Jahresfest, bei welchem in dem damit verbundenen Gottesdienste, der Vormittags um 10 Uhr in der evangel. Gnadenkirche hierselbst standfand, Herr Pastor Bessert aus Arnsdorf über das Evangelium von Petri Fischzuge (Luc. 5, 1—12) die Festpredigt hielt, in derselben auf Grund des Textes das Werk des Gustav-Adolph-Vereins als ein Werk des Herrn darlegend.

Nach beendigtem Gottesdienste begann im Actussaale des evangel. Cantorhauses die statutenmäßige General-Versammlung, welche von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Pastor Finster, um 10½ Uhr mit Gebet eröffnet wurde und der mannigfaltigen Vorlagen wegen sich bis gegen 1 Uhr ausdehnte. Ueber die Verhandlungen selbst, in welchen der Beschluß gefaßt wurde, diesmal die evangel. Gemeinde zu Tost mit 26 rtl. und die Gemeinde zu Zülz und Schömberg mit je 20 rtl. zu unterstützen, werden wir in der nächsten No. d. Bl. das Weitere mittheilen.

△ Heute Vormittag besuchte Herr Regierungs- und Schulrath Ranke aus Liegnitz die hiesige höhere Töchterschule, wobei er in verschiedenen Klassen und Gegenständen dem Unterricht beiwohnte.

Jauer. Schwur-Gericht.

Sitzung vom 27. October 1869.

1 Untersuchung gegen den Steinbrecher Johann Müller aus Trautliebersdorf wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Müller ist der That geständig und wurde zu 10 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Bei den nächsten beiden Verhandlungen war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen Im ersten Falle wurde der Lehrer Alwin Weiß aus Ludwigsdorf, wie wir hören, freigesprochen, im zweiten Falle aber der Häuslersohn Rücke aus Gotschdorf mit 2 Jahr 3 Mon. Zuchthaus bestraft.

4 Untersuchung gegen die unverehel. Anna Weise aus Hirschberg wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im ersten Rückfalle. Die Mutter selbst beantragte die Bestrafung der Tochter. Letztere wurde zu 7 Mon. Gefängniß und 1 Jahr Polizei-Aufsicht verurtheilt.

Sitzung vom 28. October.

1. Untersuchung gegen den Maurerlehrling Oswald Neugebauer und die verehel. Maurer Neugebauer geb. Erbe zu Hirschberg wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall. Am Abende des 23. Mai d. J. gewahrte der Werkführer der Erfurt'schen Papierfabrik in Hirschberg zwei Personen, die herumliegende Lumpenabfälle sammelten, und es gelang ihm, die eine Person, den Angeklagten Oswald Neugebauer, zu erfassen. Die Abfälle sollen nur einige Groschen werth gewesen sein. Durch den Zeugenbeweis stellte sich heraus, daß diese Lumpen ganz werthlos waren. Beide Angeklagten wurden freigesprochen.

Bei der nächsten Untersuchungssache war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte, Victualienhändler Schubert aus Striegau, wurde, wie wir hören, mit 3 Jahr 6 Monat Zuchthaus bestraft.

3. Untersuchung gegen den Dienstknecht Ernst Wilhelm Seliger aus Rauske wegen Raubes. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Sitzung vom 29. October.

Untersuchung gegen den Zimmermann Joseph Kolbe aus Ober-Leutmannsdorf wegen Mordes der Gärtner Weiß'schen Eheleute zu Leutmannsdorf bei Schömberg.

Der Angeklagte wurde wegen zweifachen und versuchten Mordes zum Tode verurtheilt.

Sitzung vom 30. October.

1. Während der Untersuchung wegen den Dienstknecht Ernst

Wilhelm Klaar aus Berthelsdorf wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Klaar wurde zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus verurtheilt.

2. In der Nacht vom 13. zum 14. Juni d. J. kamen die Arbeiter Lachmann'schen und Blümel'schen Eheleute und die Knechte Besser und Hilmer um $^1/_2$1 Uhr aus dem Pohl'schen Schanklokale bei der Nepomukbrücke in Hirschberg und machten auf der Straße einen ungebührlichen Lärm. Die Weisungen des Nachtwächters blieben nicht blos erfolglos, sondern er wurde verhöhnt und geschimpft. Der Wächter ergriff den Lachmann und wollte ihn verhaften, was die Anderen zu verhindern suchten. Unter Schreien und Schimpfen fielen sie über den Nachtwächter her und entrissen ihm ihren Genossen. Erst später gelang es, den Hauptthäter zu verhaften. Die Blümel'schen und Lachmann'schen Eheleute, sowie die Knechte Besser und Hilmer, sämmtlich aus Hirschberg, sind dieserhalb wegen qualificirten Aufruhrs angeklagt. Lachmann wurde nur wegen thätlicher Widersetzlichkeit mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, während die anderen Angeklagten freigesprochen wurden. (U.-Bl.)

Görlitz. Bei dem Schwur-Gericht hier sind am 1. Nov. u. a. bestraft worden: Der Privatschreiber Friedrich Altmann aus Löwenberg. Angeklagter, welcher geständlich in der Absicht, um sich Gewinn zu verschaffen, drei Wechsel, jeden über 10 Thlr. lautend, fälschlich angefertigt und von demselben zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht, wurde wegen wiederholter Urkundenfälschung unter mildernden Umständen mit 1 Jahre Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße ev. 1 Monate Gefängniß und 1 Jahre Ehrverlust bestraft.

Der Arbeiter Gustav Baumert ans Schmottseifen, Kreis Löwenberg. Derselbe ist angeklagt, in der Nacht vom 10. zum 11. September c den Häusler und Kramer Dietrich aus Rabishau auf der Dorfstraße in Rabishau, wo er als Stellvertreter des Holzhändler Tietze die Nachtwache hatte und einen Wächterspieß bei sich führte, angefallen, den ꝛc. Dietrich mit dem Spieße auf den Rücken und in das Gesicht geschlagen, niedergeworfen, mit einem Messer zu erstechen gedroht, und aus der Hosentasche einen Geldbeutel mit 1 Thlr. 10 Sgr. Inhalt und eine Mütze weggenommen zu haben. Angeklagter bestreitet die Verübung des Verbrechens. Derselbe wurde auf Grund des Ausspruchs der Geschwo:enen wegen einfachen Diebstahls im 1. Rückfall mit 3 Monaten Gefängniß, 1 Jahre Ehrverlust und 1 Jahre Pol:zeiaufsicht bestraft, dagegen von der Anklage des Raubes freigesprochen.

Görlitz, 3. November. Nach dem Vorgange vieler süddeutschen Konsumvereine, sowie der in Breslau und Magdeburg, hat jetzt auch der hiesige Konsumverein den Versuch gemacht, zunächst in Fleisch- und Backwaaren ein Markengeschäft einzurichten. Die Mitglieder kaufen die Marken im Konsumverein, wo ihnen sofort der von den Lieferanten bewilligte Rabatt mit einem ganz geringen Abzuge abgerechnet und zahlen statt des Geldes Marken bei der Entnahme der Waaren, wofür die Lieferanten bei dem Verein das Geld empfangen. Falls der Versuch nicht glücken sollte, beabsichtigt der Verein eigene Bäckereien und Fleischereien zu errichten, oder mit Landbäckern und Landfleischern in Verbindung zu treten. (G. Anz.)

Markliſſa, 1. Novbr. 1869. Vorigen Sonnabend fand die Revision und Abnahme des für die hiesige ev. Kirche von den Gebrüdern Walter aus Guhrau neuerbauten, 28 klangbare Stimmen enthaltenden Orgelwerkes durch den Seminar-Musiklehrer Baumert aus Reichenbach O.-L. statt, und das Resultat war ein überaus erfreuliches. Gestern vollzog der Kgl. Sup.-Verweser Herr Oberpfarrer Gamper die feierliche Weihe des schönen Instrumentes. Darauf wurde es seiner Bestimmung übergeben und nach einem längeren Präludium, in welchem der Glanz des vollen Werkes, wie der liebliche Ton einzelner zarten Stimmmischungen zu Gehör kamen, erklang es zum ersten Male vor der zahlreich erschienenen Festgemeinde zu dem alten Lutherliede: Ein' feste Burg ist unser Gott.

Nachmittags fand eine vom Kantor Preuß veranstaltete geistliche Musikaufführung statt, bei welcher einheimische und auswärtige Kräfte zusammenwirkten und dem von nah und fern herbeigeströmten Publikum einen hier noch nicht dagewesenen Genuß bereiteten. Die Chöre waren mit Fleiß und Sorgfalt einstudirt, und die Einzelgesänge lagen in sichern Händen. Die Orgel wirkte theils als begleitendes, theils als Solo-Instrument trefflich mit. Die ganze Aufführung aber kann als eine wohlgelungene bezeichnet werden. Möge ihr bald eine ähnliche folgen!

Nieder-Steinkirch bei Lauban, 1. Novbr. Gestern wurde der hiesigen Gemeinde von ihrer neuen Grundherrschaft, Herrn Rittergutsbes. Premier-Lieutenant von Löbbecke, ein seltenes Fest bereitet. Nachdem derselbe gestern vor 8 Tagen mit seiner Familie allhier seinen Anzug gehalten, wobei ihm die ganze hiesige Einwohnerschaft, Jung und Alt, bis an die Grenze seiner Gemeinde entgegen gegangen war und ihn mit großem Vertrauen und aufrichtiger Hochachtung begrüßt hatte, wurde gestern ebenfalls die ganze hiesige Gemeinde auf sein Schloß geladen und dort von ihm und seiner Frau Gemahlin so human empfangen und bewirthet, daß sich am Schlusse des Festes Alle beeiferten, ihrem dankbaren Herzen durch einen warmen Händedruck oder durch einige Worte innigster Anerkennung Ausdruck zu geben. Referent, ein stiller und unparteiischer Beobachter, kann nicht anders, als den frommen Wunsch hinzufügen, daß ein solches Band zwischen Herrschaft und Gemeinde überall da, wo es nicht schon ebenso besteht, geknüpft werden möchte!

Börnchen bei Hohenfriedeberg, 28. Oktober. Die hiesigen Auszügler Kaspar'schen Eheleute, von denen der Gatte 90, die Gattin 86 Jahre zählt, feierten, umgeben von 8 Kindern, 36 Enkeln und 30 Urenkeln ihr Ehe-Jubelfest zur Erinnerung an ihre vor 68 Jahren begangene Hochzeitsfeier. Die Anregung zur öffentlichen Feier dieses Festes wurde von dem Grundherrn von Börnchen, dem Rittmeister Ernst v. Mutius, gegeben; derselbe hatte dem Jubelpaare durch Zuwendung werthvoller Geschenke eine ganz besondere Freude bereitet. (Schl. Ztg.)

Breslau, 1. November. Ueber den Besuch des Königs in Pleß erfahren wir noch, daß Se. Majestät am Donnerstag Abends um 7 Uhr auf dem Bahnhof Nicolai von dem Fürsten von Pleß, den Ständen des Kreises und dem Landrath Baron von Seherr-Thoß empfangen werden wird.

⊥ Schweidnitz. In Folge des Inserats Nr. 14687 „Gemeinnütziges" der Nr. 127 d. Bl. dürfte eine Besprechung über den hiesigen Consum-Verein den Lesern d. Bl. in weiteren Kreisen von besonderem Interesse sein. Der hiesige Consum-Verein wurde im Februar 1866 begründet und ist seitdem immer im Wachsthum begriffen. Der vor Kurzem bei der Generalversammlung gelegte Rechenschaftsbericht pro 1869 ergab, daß der Umsatz 5142 rtl. 20 sgr. 3 pf. betrug. Dividende ist vergeben 221 rtl 1 sgr. 3 pf. Kosten waren 35 rtl. 10 sgr. 6 pf. Dividende pro Thaler $1^1/_{12}$ sgr. = 185 rtl. 20 sgr. 6 pf. Dividende berechtigt: 5019 rtl., nicht berechtigt: 123 rtl. 20 sgr. 3 pf. Um nun einen Gesammt-Ueberblick über die Aktivität des Vereins seit seiner Constituirung zu gewinnen, diene folgende Recapitulation. 1866: 46 Mitglieder, 1071 rtl. 28 sgr. Umsatz, 52 rtl. 13 sgr. 3 pf. Dividende, 22 rtl. 22 sgr. 9 pf. Kosten. 1867: 72 Mitglieder, 3242 rtl. 21 sgr. Umsatz, 148 rtl. 15 sgr. 11 pf. Dividende, 65 rtl. 12 sgr. 9 pf. Kosten. (Hier sei erwähnt, daß die Kostensumme durch Anschaffung der Messingmarken, die die Vereinsmünze bilden, so gesteigert worden.) 1868: 90 Mitglieder, 4539 rtl. 4 sgr. 6 pf. Umsatz, 201 rtl. 21 sgr. 7 pf. Dividende, 52 rtl. 18 sgr. 10 pf. Kosten. 1869: 119 Mitglieder, 5142 rtl. 20 sgr.

3 pf. Umsatz, 221 rtl. 1 sgr. 3 pf. Dividende, 35 rtl. 10 sgr. 6 pf. Kosten. Verträge für Rechnung des Vereins werden von dem Vorsitzenden, Rendanten und Schriftführer vollzogen. Der Vorsitzende des hiesigen Vereins ist Herr Lehrer Amsel, Rendant Herr Kaufmann H. A. Neumann.

Vermischte Nachrichten

(Zu dem Verbrechen von Mons), von dem wir in Nr. 127 d. Bl. gesprochen, bringen die französischen Blätter einen weiteren Bericht, dem zufolge der Schäfer Dessous-le-Moustier bereits seine That eingestanden hat. Als man ihn vor die nach seiner Wohnung geschafften Leichname stellte, wurde er sehr bestürzt, jedoch leugnete er zuerst u. beschuldigte einen Schäfer Hoyon als den Thäter. Dieser Hoyon ist ein alter Mann von beinahe 70 Jahren. Er ist verhaftet worden, leugnet aber jede Betheiligung an der Sache. Endlich bei Ansicht der dritten, in der Mistgrube gefundenen Leiche gestand der Mörder seine Schuld und gab einige nähere Nachrichten über die That. Er sagte, er habe die Ermordeten, welche starke Leute waren, erst betrunken gemacht und dann mit Hülfe des Hoyon erdrosselt. Nur der erste der Ermordeten habe Geld bei sich gehabt, etwa 3 bis 4000 Francs. Der älteste der Brüder Thirion, Pierre Joseph, 62 Jahre alt, ist im März 1868 ermordet worden, der zweite, Nicolas, 58 Jahre alt, im April desselben Jahres, und der dritte, Gustav, 43 Jahre alt, etwa einen Monat später. Der Mörder ist 29 Jahre alt und zu Prexhomge in Luxemburg geboren.

Filehne, 30. Oktbr. (Eine Ueberraschung.) Vor ca. zehn Jahren wanderte ein hier gut gekannter junger Mann aus der Umgegend nach Amerika aus, um dort sein Heil zu versuchen. Nach mehrjährigem Aufenthalt daselbst kehrte er zurück und verheiratbete sich hier mit einem Landmädchen. Doch wer beschreibt den Schreck der nichts Arges ahnenden Eheleute, als dieser Tage eine fremde Dame zu ihnen in's Zimmer tritt und dem leichenblaß gewordenen Gatten schluchzend um den Hals fällt! — Letztere — eine geborene Amerikanerin — war von dort hierher gekommen, um ihren Gatten, der sie um ein bedeutendes Vermögen gebracht und alsdann nach Europa geflüchtet war, aufzusuchen. (Brb. Ztg.)

Hildesheim, 29. Oktober. (Ein interessanter Fund.) Wie die „Deutsche Volksztg.“ vernimmt, ist beim Wegschaffen des Dielenfußbodens in der Crypta der Domkirche ein herrlicher Fund, das Grabdenkmal des Bischofs Adelog, welcher gegen Ende des 12. Jahrhunderts gestorben, gemacht worden.

Paris. Hier ein Pröbchen von dem Cynismus der radikalen Blätter. Die „Reform“ läßt den Kaiser mit seinem Sohne an die Fenster der Tuilerien treten und legt ihm folgende „leçon paternelle“ in den Mund: „Siehst Du, mein Kind, diese Menge? Das ist mein Volk, es wird das Deinige sein! Es ist eine dichte Menge; aber auf ein Zeichen von mir trennen sich diese Gruppen und diejenigen, welche bewaffnet sind, schießen die anderen todt. Ist das nicht schön, mein Sohn? Das ist es, was man die Kunst des Regierens nennt. Und nicht ohne Mühe bin ich dahin gelangt, Dich durch dieses Schauspiel zu ergötzen. Menschen, die weder Türken noch Chinesen, sondern Franzosen sind, dahin zu bringen, sich unter einander zu zerfleischen — ist nicht die Arbeit Eines Tages. Deine sanfte und tugendhafte Mutter, welche zur Stunde die Wonne des Sultans ist, wird Dir sagen, wie ich zu Werke gegangen bin u. s. w.

Subhastationen im November.

Reg.-Bezirk Breslau.

Ob.-Peterswaldau, Grundstück Nr. 5 b, 12. Nov. 11 U., Kreisgericht Reichenbach. — Schlaupitz, Grundstück Nr 74—75. 8. November 10½ U., Kr.-Ger. Reichenbach. — Seiffersdorf, Lehngut Nr. 1, 29. Nov. 10 U., Kr.-Ger. Schweidnitz. — Ob.-Rudolfswaldau, Grundstück Nr. 150, 11. Nov, 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Waldenburg. — Mittel-Tannhausen, Ackerparzelle Nr. 137, 25. Nov 10 U, Kr.-Ger. Waldenburg. — Ober-Tannhausen, Grundstück Nr. 85, 27. Nov. 11 U., Kr.-Ger. Waldenburg. — Toschendorf, Freigut Nr. 50, 20. Nov. 10 U., Kr.-Ger. Waldenburg. — Reussendorf, Freigarten Nr. 84, 23. Nov. 11½ U., Kr.-Ger. 1. Abth. Waldenburg — Altwasser, Freihaus Nr 17, 18. Nov 11¼ U, Kr.-Ger. 1. Abth. Waldenburg. — Freiburg, Haus Nr. 209, 13. Nov. 10½ U., Kr.-Ger.-Comm. Freiburg. — Weißstein, Mühle Nr. 4, 24. Nov. 10 U, Kr.-Ger. Waldenburg. —

Reg.-Bez. Liegnitz.

Lichtenwaldau, Bauergut Nr. 66, 15. Nov. 11 U., Kreis-Ger. 1. Abth. Bunzlau. — Goldberg, Haus 58, 15. Nov. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Goldberg. — Zoblitz, Rittergut (3236 Mrg.) nebst einigen Pertinenz-Grundstücken, 13. Nov. 10 U., Kr.-Ger. Rothenburg O/L. — Nieder-Bielau, Dampfmühle, Landung Nr. 84, 20. Nov. 11 U., Kr.-Ger. Görlitz. — Nierisch, Bauergut Nr. 1, Gärtnerstelle Nr. 20, 3. Nov. 11 U., Kr.-Ger. II. Abth. Görlitz. — Görlitz, Grundstück Nr. 1590 (Hohengasse 30), 29. Nov. 8 U, Kr.-Ger. Görlitz. — Nieder-Linda, Gärtnerstelle Nr. 127, 17. Nov. 10 U., Kr.-Ger. Lauban. — Gr.-Walditz, Brauerei 189, 25 Nov. 9 U., Kr.-Ger. Löwenberg. — Kuffer, Mühlengrundstück Nr. 7, 16 Nov. 10 U., Kr.-Ger.-Comm. Neusalz. — Gr.-Partwitz, Erbschänkgut Nr. 91, 27. Nov. 11 U., Kr.-Ger. 1 Abth. Spremberg.

Eine Schwurgerichtsverhandlung zu Landsberg a. d. W.

(Fortsetzung.)

Ein solcher Verkaufstermin wurde auch am 8. März abgehalten. In demselben waren 5 Forstdeputirte, darunter die 3 Angeklagten, sowie der Kämmerer Richter, anwesend. Das Ausbieten der Stämme erfolgte anfänglich durch Henschel, sodann durch Richter. Von den 3 Forstbüchern wurde das eine von Göhring, das andere von Mundt geführt. Das dritte Buch führte zuerst Richter, demnächst Henschel und zuletzt Petermann. Wie die Anklage behauptet, hätten nun die drei Angeklagten die drei Bücher dadurch gefälscht, daß sie bei vier Posten, welche der Rathsmann Matz für Henschel gekauft haben soll, niedrigere Beträge, als die wirklichen Meistgebote, theils von vornherein notirt, theils nachträglich durch Fälschung hergestellt hätten, so daß die Hauptsumme der Forstbücher mit der Summe der wirklichen Meistgebote um 5 Thlr. 10 Sgr. differire. Ihre Behauptung sucht die Anklage durch folgende Thatsachen zu beweisen. Einmal sei es auffallend, daß die Aenderungen sich grade bei den von Matz für Henschel gekauften 4 Posten befänden; zweitens weise ein Buch, welches der Förster Lange privatim über den Verkauf geführt hatte, höhere Beträge bei diesen Posten nach; und endlich habe auch die Hebeliste, welche der Kämmerer Richter sich noch am Nachmittage des Terminstages aus dem Mundt'schen Buche, das er sich von Henschel auf kurze Zeit hatte verabfolgen lassen, um angeblich nur die Käufer und Nummern auszuziehen, in Wirklichkeit jedoch, um zugleich auch die Meistgebote in seine Hebeliste zu übertragen, angefertigt hatte, eine höhere Summe ergeben, als die Forstbücher nachweisen. Die Anklage folgert hieraus, daß in den Büchern die unrichtigen Beträge, soweit sie nicht gleich eingetragen, später, und zwar als die Angeklagten am Abend wieder zusammengekommen, um die Verkaufslisten anzufertigen, durch Fälschung hergestellt worden seien. Ein anderes Indicium für die Schuld des Henschel findet die Anklage überdies darin, daß dieser, nachdem die Fälschung entdeckt, zum Förster Lange gekommen sein soll, um ihn zu veranlassen, seine Notizen umzuschreiben und dabei an den fraglichen Stellen die Meistgebote den Forstbüchern entsprechend herunterzusetzen.

Im Audienztermin weisen alle drei Angeklagten die ihnen

gemachte Beschuldigung zurück und erklären die inkriminirten Abänderungen in den Forstbüchern als die Folge eines Versehens, das bei einem solchen Termine sehr leicht vorkommen könne, weil dabei gewöhnlich sehr geeilt werde, so daß man kaum Zeit habe, der Versteigerung zu folgen und die Notizen richtig zu machen. Uebrigens sei das Motiv der Denunciation lediglich Privatrache; es beständen in Neuwedel zwei Parteien, deren eine ihnen feindlich gesinnt sei.

Was letztere Behauptung anbetrifft, so läßt die Beweisaufnahme, welche nunmehr folgt, allerdings erkennen, daß dieselbe nicht unbegründet ist, und daß Anfeindungs- und Verdächtigungssucht im Städtchen Neuwedel nichts seltenes sein mag.

Die thatsächlichen Behauptungen der Anklage hinsichtlich der Schuldfrage werden zum Theil nur durch das Zeugniß von Personen unterstützt, welche die Angeklagten ausdrücklich als ihnen feindselig gesinnt bezeichnet haben; einzelne Zeugen befinden sich mit ihren Aussagen sogar in direktem Widerspruch.

Der Kämmerer Richter und der Förster Lange bekunden den Sachverhalt so, wie die Anklage ihn darstellt; ersterer gibt jedoch zu, daß er zu dem Angeklagten Henschel, sowie auch zu dem Bürgermeister von Neuwedel in einem feindseligen Verhältniß stehe. Mit dem Magistrat sei Zeuge öfter in Collision gerathen. Hinsichtlich des Ankaufs der 4 Stämme durch Matz behauptet Zeuge, ausdrücklich gehört zu haben, wie derselbe von Henschel aufgefordert worden sei, für ihn (Henschel) ein paar Stämme zu kaufen. Dem widerspricht der Zeuge Matz, welcher aussagt, daß Henschel, als er, der Zeuge, habe gehen wollen, nur zu ihm gesagt, er möge doch noch bleiben und ein paar Hölzer kaufen. — Ebenfalls im Widerspruch mit der Richter'schen Aussage bekundet ein anderer Zeuge, der Forstdeputirte Petermann, daß Richter nach dem Termin zu Henschel gekommen, wo Zeuge ebenfalls anwesend gewesen sei, und gesagt habe, die Forstdeputirten hätten in ihren Büchern ja mehr, als das wirkliche Meistgebot betrage, worauf Henschel entgegnet habe: „Es sei doch besser, sie hätten mehr als weniger!" Außerdem bekundet der Zeuge, daß es schon häufig vorgekommen sei, daß ein Buch nicht gestimmt habe; dann sei es mit den andern Büchern in Uebereinstimmung gebracht worden. — Ueber die Art, wie die Versteigerung stattgefunden, sind die Aussagen widersprechend; einige Zeugen bekunden, es sei sehr rasch damit gegangen, andere wieder sagen langsam, so daß man mit den Notirungen sehr bequem habe folgen können. Letzteres bekundet unter anderm ein Zeuge, der auf die Frage, ob er schon einmal ein Forstbuch geführt habe, mit Nein antwortet, der dann aber doch schließlich zugeben muß, daß dies in der That der Fall gewesen, und daß er dabei falsch notirt hatte. In Betreff des feindseligen Verhältnisses, welches zwischen einzelnen Magistratsmitgliedern, resp. Stadtverordneten, bestehen soll, läßt ein Zeuge sich dahin aus, daß zwei der erstern, welche auf Veranlassung Henschel's einmal wegen Steuerdefraudation bestraft sind, die Aeußerung gethan haben sollen: „Henschel sei gegen sie vorgegangen, nun solle auch die Reihe an ihn kommen!" Aehnliche Angaben macht der Förster Hürge mit dem Hinzufügen, daß er die Wirthschaft satt gehabt und deshalb seine Stellung bei der städtischen Forst aufgegeben habe. Von Wichtigkeit ist die Aussage eines dritten Zeugen über denselben Punkt. Derselbe bekundet nämlich, daß der Kämmerer Richter, welcher darüber ungehalten sei, daß man ihm beim Eintritt in seine Stellung ein Examen abverlangte, in Bezug auf Henschel gesagt habe: „Das werde er diesem schon besorgen und dem Bürgermeister ebenfalls", auch wenn der auf den Knieen vor ihm läge! Was die Ehrenhaftigkeit der Angeklagten anbetrifft, so wird ihnen allen das beste Zeugniß ausgestellt. (Fortsetzung folgt.)

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

4. Klasse 140. Klassen-Lotterie.
Ziehung vom 25. October.
Schluß.

Nr. 151 211 243 246 325 397 424 678 697 874 907 **1**012
030 053 100 213 272 305 318 (100) 396 (100) 423 468 561
592 641 753 798 878 903 **2**026 109 142 177 285 299 316
325 345 376 (100) 378 423 449 467 782 834 836 863 **3**003
040 049 087 100 139 278 314 333 342 396 435 453 482
536 550 552 573 580 614 636 650 653 712 (100) 756 843
916 953 959 988 (100) **4**000 (100) 023 089 463 499 543
622 639 797 907 917 950 962 978 (100) **5**172 246 294 319
411 465 558 (100) 607 672 698 (100) 712 860 (100) 884
900 901 **6**052 078 206 224 252 274 366 381 430 456 503
551 636 638 792 817 824 (100) 903 (100) 996 **7**015 038
051 091 206 238 269 270 339 438 457 570 616 625 684
711 780 926 976 **8**045 (100) 064 228 249 291 315 369 406
407 447 (100) 514 574 612 (100) 619 693 694 718 772 776
827 832 850 870 908 934 **9**107 123 155 206 234 271 273
286 304 339 351 362 (100) 505 506 550 566 656 733 767
769 (100) 823 828 852 966 974 (100) 985 **10**103 216 296
397 (100) 407 422 (100) 491 (100) 527 541 567 (100) 574
591 643 672 705 722 746 775 794 821 834 835 863 866
868 **11**027 049 057 133 226 236 412 538 (100) 555 (100)
571 577 601 610 626 675 681 690 692 749 778 828 861
957 **12**076 (100) 156 180 213 284 316 365 395 445 455
465 499 529 618 702 778 829 830 912 **13**003 057 064 089
114 223 264 369 417 (100) 500 515 563 564 567 627 650
731 774 807 921 **14**004 140 172 177 304 348 464 489 553
677 (100) 685 699 716 720 745 755 970 974 996 **15**068
113 118 168 (100) 274 286 312 (100) 340 376 (100) 409
499 501 537 662 690 716 786 826 832 (100) 915 957 **16**012
071 150 168 299 333 422 430 633 654 687 709 (100) 934
935 956 **17**036 070 071 145 246 309 458 540 561 618 648
720 745 813 845 923 978 **18**035 069 075 090 110 187 200
234 251 310 323 460 488 539 637 766 830 866 870 903
946 (100) 992 **19**141 146 185 (100) 268 285 291 316 392
445 456 527 545 606 (100) 633 641 690 744 752 869 878
933 939 945 974 990 **20**035 125 145 153 169 188 (100) 191
227 325 382 418 422 458 461 522 564 636 742 881 933
21006 139 167 208 284 373 374 393 436 447 480 520 747
(100) 774 807 862 **22**005 014 029 069 (100) 072 078 (100)
223 236 240 246 391 401 429 484 (100) 488 515 529 694
706 769 774 804 850 851 930 **23**067 172 187 260 293 353
573 580 608 663 765 871 873 896 906 996 **24**004 047 065
082 112 173 179 185 193 240 251 310 403 442 485 528
624 727 731 749 769 841 842 **25**085 131 231 330 411 503
529 678 719 721 744 985 **26**186 341 349 403 468 500 556
710 734 740 845 875 **27**026 074 079 219 308 327 339 381
413 (100) 496 510 573 581 624 641 659 727 746 770 (100)
795 831 910 925 943 (100) 961 **28**048 088 184 270 277
340 417 462 562 593 628 640 782 794 850 (100) 956 963
965 **29**023 088 117 192 359 388 516 553 559 566 600 649
663 738 771 798 834 871 887 (100) 938 **30**042 057 115 192
240 246 338 377 396 645 778 **31**073 087 091 146 241 (100)
267 (100) 286 337 377 392 396 482 527 621 (100) 647 650
655 716 (100) 762 769 923 926 **32**001 077 218 (100) 249
403 583 590 620 684 685 770 808 887 889 **33**104 117 131
142 226 240 285 336 472 580 682 721 841 869 875 (100)
902 **34**114 150 287 290 298 307 309 346 398 434 456 552
(100) 575 (100) 625 673 680 693 815 831 856 904 934 986
35111 113 208 290 551 554 555 (100) 590 (100) 623 656
(100) 686 700 726 743 744 746 756 768 915 994 **36**072

153 249 291 420 542 556 577 594 (100) 607 682 780 825 887 952 958 **37**016 077 135 212 257 258 284 (100) 294 (100) 433 476 523 667 754 778 871 (100) 932 941 **38**012 037 060 096 157 208 250 275 292 298 (100) 322 335 433 459 481 506 560 583 589 664 665 888 923 (100) **39**006 064 097 136 233 357 411 447 525 569 570 667 788 853 900 **40**117 128 154 229 307 314 402 449 474 627 650 716 827 (100) 893 950 **41**006 (100) 010 014 037 110 125 171 285 327 (100) 330 550 572 614 667 (100) 676 810 901 924 960 971 **42**014 042 072 (100) 159 160 308 456 612 646 693 705 921 937 979 **43**014 171 211 228 236 239 271 319 336 341 367 434 453 458 483 527 543 549 561 571 590 648 674 701 717 946 957 **44**075 180 266 280 288 444 457 498 526 733 817 826 837 997 998 (100) 999 **45**132 (100) 146 242 244 270 271 456 457 460 574 591 670 683 756 777 861 894 **46**034 073 (100) 092 217 249 283 320 336 350 (100) 362 383 460 503 (100) 541 555 (100) 618 651 682 743 (100) 758 903 907 994 **47**016 105 190 (100) 238 281 406 500 512 555 558 688 787 805 817 868 892 926 996 (100) **48**065 116 169 244 366 382 428 451 519 616 (100) 628 704 765 770 773 823 868 899 906 **49**053 065 154 211 244 326 334 346 377 459 481 483 566 (100) 632 686 730 (100) 745 754 880 997 **50**017 019 087 (100) 185 211 217 237 339 392 395 526 619 620 672 678 798 812 857 (100) 885 888 894 952 (100) 953 **51**010 103 182 247 267 273 315 316 361 459 468 (100) 525 590 603 626 654 733 835 926 **52**048 072 (100) 157 (100) 176 208 246 251 316 318 486 549 673 693 855 911 **53**070 099 120 126 147 220 331 524 687 748 757 758 924 974 **54**037 (100) 079 180 209 251 384 396 404 445 479 540 653 736 742 **55**008 060 112 (100) 238 311 317 410 (100) 611 695 720 804 812 939 (100) 968 982 989 **56**010 033 107 109 148 225 309 378 417 474 501 589 636 707 747 766 858 870 916 945 **57**068 080 (100) 084 110 170 238 243 290 338 (100) 398 461 569 (100) 585 717 798 852 874 917 **58**007 052 060 065 080 131 146 186 359 514 558 611 645 676 763 810 813 938 991 **59**110 (100) 173 214 295 306 (100) 312 317 358 359 401 686 700 735 955 961 971 977 991 997 **60**068 121 138 203 238 276 317 416 417 423 453 497 648 710 717 735 832 919 943 947 996 **61**001 026 096 097 225 301 330 (100) 397 416 450 657 850 856 871 872 904 931 965 995 **62**003 019 098 213 285 296 409 421 (100) 469 579 641 659 699 702 803 922 939 **63**105 144 169 189 (100) 320 339 382 404 429 521 549 585 606 615 674 728 808 977 **64**086 154 281 323 361 384 512 545 622 696 708 720 722 781 788 796 800 842 882 906 915 **65**071 098 115 123 145 178 242 (100) 277 293 308 361 385 543 589 669 694 721 732 776 809 843 879 955 **66**052 055 101 111 143 234 292 314 420 439 552 555 587 615 631 720 732 741 822 849 (100) 870 (100) 966 995 **67**020 021 (100) 022 140 145 210 350 521 565 635 645 670 675 678 710 727 746 830 867 (100) 881 904 955 **68**027 051 072 134 141 282 298 400 550 (100) 595 661 761 765 771 779 790 825 841 847 849 871 930 939 982 **69**037 068 (100) 080 113 (100) 122 136 140 143 154 226 (100) 232 400 488 715 798 800 873 974 999 **70**020 070 165 181 199 216 227 327 405 446 462 465 545 (100) 599 714 (100) 718 795 800 815 817 874 (100) **71**043 (100) 102 140 170 252 269 277 399 445 597 602 624 831 837 855 906 949 991 **72**007 034 043 052 110 114 217 (100) 234 244 260 (100) 276 293 488 516 525 561 630 731 777 (100) 794 879 899 915 967 **73**083 158 214 220 245 308 368 427 549 608 651 666 (100) 711 757 868 882 944 947 **74**178 226 (100) 246 361 392 399 461 466 476 498 506 535 838 922 973 **75**020 (100) 119 164 (100) 170 173 185 258 294 311 340 378 419 485 501 622 768 958 **76**034 125

192 265 433 539 622 659 845 866 926 930 955 969 **77**050 193 250 296 316 331 362 434 448 487 508 522 525 542 830 910 916 944 959 **78**019 (100) 173 287 320 332 360 (100) 372 404 489 514 549 563 591 594 (100) 768 769 824 866 945 996 (100) **79**064 112 113 194 197 216 267 (100) 305 433 458 (100) 817 831 841 964 **80**173 201 265 378 394 398 511 556 562 608 683 687 748 764 845 904 958 978 **81**013 064 082 133 158 187 205 224 301 368 (100) 445 532 664 732 (100) 814 932 938 **82**147 154 387 400 (100) 435 517 518 806 (100) 946 970 982 995 **83**002 121 143 177 216 255 351 402 (100) 454 500 538 621 657 691 752 797 801 **84**014 045 182 235 271 451 507 (100) 521 603 804 832 905 **85**008 015 018 (100) 032 073 075 092 097 110 181 315 319 383 388 414 470 506 510 579 582 628 670 754 (100) 857 863 965 **86**028 069 098 (100) 110 130 192 223 357 393 447 480 486 501 602 673 678 868 **87**054 (100) 085 116 237 261 306 363 399 471 506 657 665 699 791 949 977 **88**069 115 169 213 217 377 477 593 647 (100) 652 661 688 692 751 804 817 828 **89**008 083 187 218 247 258 311 386 396 405 457 473 613 617 633 685 707 725 739 840 855 **90**015 058 102 129 202 224 263 312 340 344 371 (100) 522 549 553 (100) 615 617 637 (100) 720 748 773 781 861 865 869 910 912 926 928 973 **91**018 031 192 218 222 251 273 356 373 409 (100) 436 439 447 476 530 619 620 631 814 898 976 **92**004 021 077 189 215 (100) 337 386 535 550 564 567 583 625 708 789 833 883 893 912 **93**031 050 061 063 166 181 182 184 322 357 358 467 499 556 563 571 578 634 663 695 836 895 922 (100) **94**078 (100) 203 238 373 384 395 467 478 571 629 694 789 872 931 951 983.

Braunschweigische Prämienanleihe [20 Thlr.=Loose von 1868

Verloosung 31. October c. Zahlbar am 31. Januar
a 40,000 rtl. Ser. 3005 Nr. 18. a 6000 rtl. Ser Nr. 14. a 4000 rtl. Ser. 2374 Nr. 34. a 1000 rtl. 4883 Nr. 49. a 100 rtl. Ser. 155 Nr. 2 4, 547 26, 46, 1436 15, 1543 35, 1962 14 15, 2498 6, 3001 24, 36, 6235 38, 6719 31, 6923 14, 6936 33, 7077 9, 8454 8850 11, 9398 19, 9409 25, 9736 27, 9913 6. a 25 rtl 155 Nr 17, 547 28, 596 6 31, 2498 18, 2965 13, 4038 4100 19 49, 4165 20, 4658 19, 4967 37, 5796 46, 6955 7077 6 31, 8403 28, 8454 11 34, 8523 30, 8850 8, 37, 9739 24 34.

Alle übrigen in den am 1. September c. gezogenen Seri enthaltenen Nummern gewinnen 21 rtl.

10457. **Eingesandt.**

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Re valescière du Barry, welche ohne Anwendung von Me dicin und ohne Kosten die folgenden Krankheiten beseitigt Magen=, Nerven=, Brust=, Lungen=, Leber=, Drüsen Schleimhaut=, Athem=, Blasen= u. Nierenleiden, Schwind sucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Di arrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Was sersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleich sucht. — **70,000** Genesungen, die aller Medicin wider standen, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und un

Nebst zwei Beilagen.

sonst auf Verlangen gesandt. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von $1/2$ Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr. 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in **Berlin**, 178. Friedrichsstr., in **Wien** Freiung 6; in **Frankfurt a. M.** 10. Roßmarkt; in **Hamburg** 41. Katharinenstr.; in **Leipzig** bei **Theodor Pfitzmann**, Hoflieferant; in **Breslau** bei **S. G. Schwartz**, **Ed. Groß**, **Gust. Scholtz**; in **Altenburg** i. Sachs bei **Rebske**; in **Neurode** bei **L. Wichmann**; in **Patschkau** bei **Theophil Kaul**; in **Liegnitz** bei **Erich Schneider**; in **Görlitz** bei **Rob. Lange**; in **Striegau** bei **Wilh. Tietze**; in **Greifenberg** bei **Eduard Neumann**; in **Landeshut** bei **E. Rudolph**; in **Hirschberg** bei **Paul Spehr** (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. **Gustav Nördlinger** (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- u. Spezereihändlern.

14872.

Dem Andenken

unserer innigstgeliebten Gattin und Pflegemutter, der Frau

Anna Rosina Kmuche

geb. **Kindler**

in Ober-Röversdorf.

Gestorben den 18. Oktober 1869, alt 60 Jahr 1 Monat 1 Tag.

Des Hauses Krone ist abgebrochen,
Mein theures Kleinod trug man in das Grab,
Stumm ist der Mund, der Liebe mild gesprochen,
Still schläft das Herz, das mir der Herr einst gab;
Die Hand, die froh und segensreich gewaltet,
Sie ist so unerwartet schnell erkaltet.

So klagt der Gatte im gerechten Schmerze,
Denn seiner Augen Lust, sie ist dahin,
Ihr gottergebnes, lieberfülltes Herze
War seines Lebens edelster Gewinn,
Sie war sein treues Weib in Freud' und Leid,
Gott lohn' es reichlich ihr in Ewigkeit.

Die Theure ist nicht mehr, die aufgenommen
Die mutterlose Waise an ihr Herz,
Die stets mit warmer Liebe Theil genommen
An ihrer Pflegetochter Freud' und Schmerz,
Die innig treu für sie gesorgt, gewacht,
Sie ruht nun sanft in stiller Grabesnacht.

Die Freundin, die mit freundlich holden Worten
In ihrem Haus willkommen Jeden hieß,
Die gern gesehen ward an allen Orten,
Ihr gütig, theilnahmsvolles Herz man pries,
Wird tief betrauert in der Freunde Kreis,
Von ihr man Gutes nur zu rühmen weiß.

Der Glaube nur kann uns're Klagen lindern,
Sie ist bei Jesu, ihrem Herzensfreund,
Dort thut sie ihre Lieben wieder finden,
Um die sie hier so schmerzlich hat geweint,
Dort sehn auch wir sie einst an Gottes Thron,
Wo ewig sie empfängt der Treue Lohn.

Ober-Röversdorf, den 1. November 1869.

Christian Kmuche, als Wittwer.
Ernestine Nährig, als Pflegetochter.

14939. Die Wehrleute und Reserven der 3. Komp. 2. Westpreuß. Landw.-Reg. Nr. 7 werden zu dem am 13. d. Mts. im hiesigen Kaffeehause stattfindenden Landwehrballe ergebenst eingeladen. Eröffnung desselben Abends 7 Uhr mit der Tafel. Entree excl. Tafel 10 Silbergroschen.

Herr Kaffetier Boer verabreicht an die sich an der Tafel Betheiligenden besondere Billets, a Couvert 10 Silbergroschen.

Bolkenhain, den 1. November 1869.

Das Comité.

14938. Hirschberg, den 1. November 1869.

Handelskammer der Kreise Hirschberg und Schönau.

Es lag die Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der Handelskammer-Kasse pro 1868/9 in heutiger Sitzung vor, nachweisend eine Einnahme von 189 rtl. 4 sgr. 1 pf.,
eine Ausgabe von 170 = 22 = 9 =
einen Bestand von 18 rtl. 11 sgr. 4 pf.

Die Repartition der Kosten der Geschäftsführung, für welche der Seitens der Königl. Regierung zu Liegnitz für die Zeit vom 1 April 1866 bis dahin 1869 approbirte Etat 185 rtl. aussetzt, wurde für das Jahr 1869/70 mit der Maaßgabe vorzunehmen beschlossen, daß unter Zugrundelegung des Gewerbesteuer-Solls der Kreise Hirschberg und Schönau, pro 1869 in Höhe von 4028 rtl., die Einhebung eines Beitrages von 1 sgr. 3 pf. pro Thaler jenes Gewerbesteuer-Solls, von den wahlberechtigten Mitgliedern der Gewerbesteuerklassen A. I. und A. II. erfolge, und sind die competenten Behörden um Einziehung der Beiträge hiernach ersucht worden.

Die Ausfertigung der Decharge für den Rendanten wurde für nächste Sitzung beschlossen.

14918. **Gewerbevereins-Sitzung** im Saale zum Kynast Montag den 8. d. M., 7½ Uhr Abends.

Hirschberg, den 3. November 1869

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.
Vogt, Bürgermstr. a. D., Vorsitzender.

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

14926. Auch während dieses Winter-Semesters werden in der Gewerbe-Fortbildungs-Schule wieder mehrere Vorträge aus dem Gebiete der Geographie und Geschichte, so wie der Naturwissenschaften unentgeltlich gehalten werden. Der Zutritt zu diesen Vorträgen steht nicht nur den die Anstalt besuchenden Lehrlingen, sondern auch den Meistern und Gesellen, so wie allen Denen, welche sich dafür interessiren, frei.

Sonnabend den 6. November, Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Lehrer Reimann: Der Feldzug Napoleons gegen Rußland im Jahre 1812.

Hirschberg, den 3. November 1869.

Der Schulvorstand.

13463.

Frauen-Verein.

Wir wollen auch dieses Jahr wieder außer den 50 Mädchen, welche die Vereinsschule besuchen, noch einer Anzahl Schulkindern hiesiger Stadt eine Weihnachtsfreude bereiten, richten, da unsere Mittel ohne die Güte und Theilnahme der Bewohner Hirschberg's dazu nicht ausreichen würden, die gebenste und herzlichste Bitte an dieselben, uns durch rechtzeitige Zusendung von Beiträgen an Geld und Sachen unterstützen und erfreuen zu wollen.

Gleichzeitig werden die Eltern der bedürftigen Kinder, welche voriges Jahr nicht beschenkt worden sind, aufgefordert, sich bis Ende d. M. zu melden, da spätere Meldungen nicht berücksichtigt werden können.

Hirschberg, den 4. Oktober 1869.

gez. **Antonie Tscherner.**
Langgassenbezirk: Fräulein **Mittag.**
Kirchbezirk: Frau Pastor **Henckel.**
Schildauerbezirk: Frau Kämmerer **Zander.**
Sandbezirk: Fräulein **Hälschner.**
Mühlgraben- u. Boberbezirk: Frau Conrector **Wer...**
Schützenbezirk: Fräulein **Fliegel.**
Burgbezirk: Fräulein **Lorenz.**

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde sind im Ganzen eingegangen: 432 rtl. 17 sgr. 6 pf. — 300 rtl. hatten wir schon früher abgesandt und sandten den Rest von 132 rtl. 17 sgr. 6 pf. gestern an die Kgl. Sächs. Kreis-Direction zu Dresden ab. Wir sagen für diese so zahlreichen Beweise der Mildthätigkeit im Namen der Wittwen und Waisen unsern ganz ergebensten Dank.

Hirschberg, den 2 November 1869.

Richard Schauf...
Reinhold Krahn.

14915. **Landwirthschaftlicher Verein zu Liebenthal.**
Mittwoch den 10. November c., Nachmittags 3 Uhr.
Tagesordnung:
Ueber gemeinschaftliche Verwerthung des verkäuflichen Klee-Saamens.

z. h. Q. 8. XI. hor. 5. J. I.

Aerztl. Verein d. 6. XI. hor. 7 im Hotel zum Preußischen Hof. 14919.

14666.
Meierei-Verpachtung.

Behufs anderweiter Verpachtung der, der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, an der Inspectorgasse belegenen Meierei vom 1. Januar 1870 ab, auf 7 Jahre, ist ein neuer Bietungs-Termin auf

den 6. November c., Sonnabend, Nachmittag 2 Uhr, an Ort und Stelle

anberaumt worden, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Meierei umfaßt **Wohnhaus, Kuhstall, Scheune, Schafstall** und etwa 5 Morgen **Grase- und Obstgarten.** Sie dürfte sich namentlich auch für einen **Ackerpächter** eignen, und machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar 1871 ab die, der Kämmerei gehörenden Acker-Parzellen anderweit zur Verpachtung kommen.

Hirschberg, 25. October 1869.
Der Magistrat.

14917. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Fuhrenunternehmer Carl Friedrich Wilh. Tschentscher gehörige Grundstück Nr. 528 Hirschberg, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 62 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 28. Oktober 1869.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

14266. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Müllermeister Julius Reymann zugehörige Obermühle Nr. 24 zu Ober-Langenau (Kreis Löwenberg) soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 29. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichtslokale zu Lähn verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 17,18 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 26,14 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 3 Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtszimmer von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lähn, den 9 Oktober 1869.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

14861. **Bekanntmachung.**

Der Handelsmann August Krieger'sche Concurs von Kupferberg ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Schönau, den 28. October 1869.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Commissarius des Concurses.

14859.
Klötzer-Verkauf.

In den Forst-Revieren der Oberförsterei Petersdorf soll von dem diesjährigen Holz-Einschlage die bei jedem Revier angegebene Zahl Klötzer, in Loosen, an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

Im Revier Carlsthal
den 10. November a. c., Vormittags von Punkt 9 Uhr an, in der Revier-Jäger-Wohnung zu Jakobsthal 7465 Stück.

Im Revier Seiffershau
den 12. November a. c., Vormittags von Punkt 9 Uhr an, in der Scholtisei zu Petersdorf . . . . 3177 Stück.

Im Revier Petersdorf
den 16. November a. c., Vormittags von Punkt 9 Uhr an, in der Scholtisei zu Petersdorf . . . . 2124 Stück.

Im Revier Schreiberhau
den 17. November a. c., Vormittags von Punkt 9 Uhr an, ebenfalls in der Scholtisei zu Petersdorf . . . . 4580 Stück.

Die näheren Kaufbedingungen, sowie die Lagerplätze dieser Klötzer, sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, sowie in der Oberförsterei Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung muß in Königl. Preuß. Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 30. October 1869.
Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forstrevier Mochau, Forstort Schweinebusch, sollen am 11. November d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Brennhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

2 Schock Eichen-Schälholz,
42 dto. hartes Schlagreißig,
8 dto. Eichen-Abraumreißig,
42¾ dto. weiches dto. und
108 Klaftern weiches Stockholz.

Großherzoglich Oldenburg'sches Ober-Inspectorat.
14778. Bieneck.

14890. **Auktion.**

Dienstag den 9. November c., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem gerichtlichen Auktionslokale einen Spazierwagen, zwei Brettwagen, drei Ackerpferde, zwei Schock Roggen und zwei Schock Hafer, gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 1. November 1869.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau in den Forstorten Tannenberg und Brand, am **15. d. M., von früh 9 Uhr ab,** nachstehende Holz-Sortimente zur öffentlichen Versteigerung kommen: 93 Stück schwache Nadelholzstämme,
156 „ „ kieferne Klötzer,
16 „ fichtene Stangen,
½ Klftr. kiefern Knüppelholz,
36 Schock Eichen-Schälholz,
64 „ birkenes Schlagreißig,
37¾ „ kiefern Abraumreißig und
9 Stück weiche Langhaufen.

Der Verkauf beginnt beim Loose No. 1 im Judenbusche.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.

14897. Bieneck.

14873. **Holz-Auktion.**

Freitag den 19. November 1869, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Forstrevier Dom. Ober-Mittlau 677 Bauholzstämme, incl. Stangen verschiedener Stärken meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige freundlichst eingeladen werden.

Versammlungsort: Beim Waldhäuschen, am Waldwege von Ober-Mittlau nach Radchen.

14909. **Auktion.**

Montag den 8. November d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werden die zur Kaufmann Halbsguth'schen Concursmasse gehörigen Sachen, als: Gold und Silber, Porzellan, Kleider, Möbel und Hausrath, Wäsche, Material-Waaren, darunter ca. 30 Mille Cigarren, mehrere 100 Pfund Kaffee, Farbewaaren ꝛc., in dem Halbsguth'schen Lokal am Markte hierselbst gegen sofort baldige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf der Waaren erfolgt am ersten Tage.

Jauer, den 30. October 1869.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Elsner.

14863. **Gasthof-Verpachtung.**

Familienverhältnisse halber ist der Gasthof zur **„Glocke“**, nahe dem Hirschberger Bahnhof, einer großen Maschinenfabrik und Eisengießerei, anderweitig zu verpachten und zum 1. April 1870 und, wenn es gewünscht wird, schon zum Neujahr zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer

E. Eggeling in Hirschberg.

14766. **Ein Laden**

mit Einrichtung und dem nöthigen Gelaß, worin seit Jahren ein lebhaftes Spezerei-Geschäft betrieben wurde, ist sofort zu verpachten in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.

14790. **Böttcherei-Verpachtung.**

Durch den Tod meines sel. Vaters bin ich willens, die Böttcherei auf belebtester Straße Goldbergs mit sämmtlichem Material und Handwerkszeug unter soliden Bedingungen baldigst zu verpachten. **Pauline Buschmann** in Goldberg.

14570. **Verpachtung.**

In einem verkehrreichen Gebirgsorte ist ein neu gebautes und eingerichtetes **Hôtel** an einen intelligenten, zahlungsfähigen Mann zum 1. Januar oder auch bald zu verpachten. Ernstliche Selbstpächter wollen Adressen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre Z. 52 zur weiteren Beförderung niederlegen.

14935. Eine **Schlosserwerkstatt** ist veränderungshalber zu verpachten bei **Buhrbanck,** dunkle Burgstraße Nr. 20.

Kalkbrennerei-Verpachtung zum 1. April 1870.

14874. Für die dem Dom. Haasel gehörigen Kalksteinbrüche und 6 Oefen steht eine Neu-Verpachtung an. Kautionsfähige Unternehmer wollen nach Besichtigung der ganzen Etablissements **bis 1. Dezbr. c.** ihre Offerten an das Wirthschafts-Amt Nieder-Prausnitz Post Seichau einreichen.

Der event. Zuschlag wird **bis 15. Dezbr. c.** erfolgen. Entsprechende Wohnungsräume, Stallungen und Scheunen sind vorhanden. Haasel, Kr. Jauer, Post Seichau, 2 Stunden von Liegnitz und Jauer, 1 Stunde von Goldberg entfernt. Besichtigung durch Inspector Berger in Nieder-Prausnitz zu erlangen.

14864. **Danksagung**

Sämmtliche Mitglieder des Militair-Vereins aus Waltersdorf bei Kupferberg sprechen hierdurch dem Gutsbesitzer Hrn. Pätzold und dem ehemal. Stellenbesitzer Herrn Christian Friebe ihren herzlichsten Dank für die von ihnen geschenkte Begräbniß-Fahne aus. Ebenso danken dieselben herzlich und kameradschaftlich Herrn Pätzold für die Musik am Weihefeste, den 3. Juli, deren Kosten derselbe getragen hat; ebendemselben und seiner Ehefrau für die gute Aufnahme und vielen Bemühungen am Festtage, den Junggesellen und Jungfrauen für das Bauen der Ehrenpforten und die Guirlanden, sowie allen Denen, die sich am Feste betheiligt haben.

Waltersdorf, den 1. November 1869.

(Dep.) **August Kriegel. Wilhelm Blasig.**
Gerichtsscholz **Hoffmann. Ernst Bettermann.**

14905. **Danksagung.**

Als das Zurückbringen eines ausgetretenen Bruches, dessen Dasein mir unbewußt war, dem zu Hülfe gerufenen Arzte, Herrn Dr. Hamm aus Friedeberg, mißlang und derselbe erklärte, daß nur durch Operation mein Leben zu retten sei, wurde dieselbe den folgenden Tag von der kunstgeübten Hand Sr. Wohlgeboren des Herrn Dr. Born aus Greiffenberg unter Gottes Beistand und mit Beihülfe des Herrn Dr. Hamm glücklich vollzogen. Nachdem ich wieder völlig hergestellt bin, ist es meinem Herzen Bedürfniß, für die so äußerst sorgfältige und freundliche Behandlung, welche mir zu Theil geworden, den obengenannten Herren Aerzten hiermit meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge Gott diesen wahren Menschenfreunden noch lange Leben und Gesundheit schenken zum Segen der leidenden Menschheit; dies ist der aufrichtige Wunsch des seiner Familie erhaltenen Häuslers **E. Scholz,** Nr. 142.

Mühlseiffen, den 28. Oktober 1869.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf vielfache an uns ergangene Anfragen machen wir hierdurch öffentlich bekannt, dass die lebhafte Nachfrage nach unseren Hypothekenbriefen uns veranlasst hat, die uns von der **Preussischen Hypotheken-Actien-Bank** angebotenen unkündbaren Hypotheken, welche der in unserem Statute vorgesehenen Beleihungsgrenze vollkommen entsprechen, im Betrage von ca. 500,000 Thlrn. durch Cession zu erwerben.

Eine Fusion oder Uebernahme von sonstigen Rechten und Pflichten der gedachten Gesellschaft findet dabei nicht statt.

Berlin, den 21. October 1869.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

Ich empfehle bei dieser Gelegenheit die 5%igen, **mit 10% Amortisationsentschädigung** rückzahlbaren **Hypothekenbriefe,** und sind dieselben

in Appoints à	25	50	100	200	500	1000 Thlr.,
rückzahlbar mit	27½	55	110	220	550	1100 Thlr.

zum Pari-Course bei mir zu haben. 14865

Hirschberg, den 31. October 1869.

Haupt-Agentur der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank.
A. Günther.

14822. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß am heutigen Tage die Auflösung der Geschäftsverbindung zwischen dem Apothekenbesitzer Herrn Roehr und mir stattgefunden hat, und ich meine Apotheke, Schildauer- (Bahnhof-) Straße, neben der Post, heut eröffnet habe.

Hirschberg, den 1. November 1869. **H. Dunkel,** Apothekenbesitzer.

Anzeige.

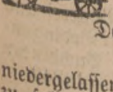
Hiermit beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, dass wir am heutigen Tage die hiesige Baumwoll-Spinnerei unter der Firma:

Hirschberger Baumwoll-Spinnerei

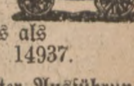
auf gemeinschaftliche Rechnung wieder in Betrieb gesetzt haben.

Hirschberg i. Schl., den 1. November 1869.

Hochachtungsvoll
Reinhard Illgner.
14860 ***Carl Aug. Schneider.***



Etablissements-Anzeige.



Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als

Sattler, Tapezier und **Wagenbauer** 14937.

niedergelassen habe, und empfehle ich mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Versicherung bester Ausführung zu soliden Preisen. Gleichzeitig werde ich die von meinem Vorgänger Herrn Kunze in dem Hause des Herrn Fuckner betriebene **Speise-Wirthschaft** fortführen, und indem ich reelle Bedienung in jeder Beziehung zusage, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Robert Voigt, Sattler und Tapezier,

Hirschberg, 4. November 1869. Bahnhofstraße, vis-à vis vom Hause der Herren M. J. Sachs & Söhne.

Brustleiden, Brustkrankheit, Asthma etc. heilt durch bewährte Mittel in seiner Klinik und brieflich: **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstr. 111.

14901. Die gegen die Frau **Zölfel** in Röhrsdorf ausgesprochene Beschuldigung, als habe mir dieselbe eine Jacke entwendet, nehme ich hiermit als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung. **A. Vogt.**

14869. Der geehrten

Hirschberger Polizei-Verwaltung,

die angeblich meinen Wohnort nicht kennt, zeige ich denselben hierdurch unterschriftlich an, um sie in den Stand zu setzen, der Hirschberger Postanstalt und ihren scharfsinnigen Briefträgern bei Ermittelung desselben die nöthige Unterstützung zu gewähren.

Hermsdorf u.|K., den 1. November 1869.

K. F. W. Wander,
in der voradamitischen Zeit einmal Lehrer in Hirschberg.

14892. Nachdem ich in Dresden die neuesten Moden im **Frisiren** erlernt habe, habe ich mich, in der Hoffnung auf das Vertrauen des hiesigen Damen-Publikums, in Hirschberg niedergelassen. Mein langjähriger Aufenthalt in den „drei Eichen" hat mir das Glück verschafft, einem großen Theile der geehrten Herrschaften bekannt zu sein, und hoffe ich, recht häufig beschäftigt zu werden. **Anna Nacke.**

Meine Wohnung befindet sich in dem Hause des Kaufmanns Herrn Prausnitzer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswartige brieflich. — Schon über 100 geheilt 45.

14907. Seit 27. Oktober c., bis auf Weiteres, ist Unterzeichnetem die Administration der „großen Mühle" bei Greiffenberg übergeben worden und werden Aufträge und Mahlgut jeder Art von selbigem schnell und pünktlich besorgt.

Der bisher fungirende Mehlführer Stelzer ist auch ferner ermächtigt, Mahlgut anzunehmen und abzuführen

Greiffenberg. **A. Schmidt.**

14904.

Avis.

Laubaner Straße No. 63

wird für die Mahl-Produkte der hiesigen Dauermehl-Mühle vom 1. November c. ab eine

Dauer-Mehl-Niederlage en detail

zu Fabrikpreisen errichtet, und ersuche ein verehrtes Publikum von Greiffenberg und Umgegend, hiervon Notiz zu nehmen.

Mit Eröffnung vorstehenden Geschäfts hört das bisher in meiner Mühle bestandene Mehl-Detail-Geschäft auf und es findet in dieser nur noch der Verkauf von $^1/_2$ Centner aufwärts statt. **A. Schmiedt,** Mühlenbesitzer.

14912. **Nicht zu übersehen.**

Die Ehrenerklärung im Dienstag-Boten von der Häuslerin Rosine Dittmann aus Straupitz nehme ich nicht an, weil Genannte eigenmächtig gehandelt hat und vor dem Schiedsamte denjenigen, zu dem sie die schändliche Aussage geäußert hat, noch immer zum Lügner macht.

G. Kirchner, Häusler u. Zimmergesell zu Straupitz.

14914. **1 Thaler Belohnung** sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Aufenthalt des ehemal. Schachtmeisters Ernst Nafe, früher in Dittersbach, so anzeigt, daß ich denselben sprechen kann. Rob. Friebe in Hirschberg.

14925.

Verspätet.

H. v. Z. in W—f.

Zum 1. November gratuliren herzlich die treuen Freunde in **Hirschberg** und **Schmiedeberg.**

Verkaufs-Anzeigen.

14910. Ein **Haus** mit Obst- und Grasegarten, welches sich besonders für einen Stellmacher eignet, ist in der Umgegend von Jauer zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei Herrn Kaufmann Weiß in Jauer.

14216.

Verkauf.

Meinen hier am Markte höchst gut gelegenen, mit entsprechenden Lokalitäten u. Kellerräumen versehenen **Gasthof** Nr. 122, „zum schwarzen Adler" genannt, bin ich Willens aus freier Hand unter soliden Bedingungen und halber Anzahlung ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen gefälligst mit der Unterzeichneten in Unterhandlung treten. Naumburg a/Q., 18. October 1869.

Die verwittwete Gasthof-Besitzerin
A. Seeliger.

14260.

Restgut-Verkauf.

Ich bin Willens, mein schön gelegenes **Restgut,** in der Nähe von Kirche und Schule, mit 20 Mrg. Acker und Wiesen zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer

Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q. **Johann Ehrenfried Söhnel,** Nr. 77.

14854.

Haus-Verkauf.

Ein in den Sechsstädten bei Hirschberg gelegenes, erst voriges Jahr größtentheils neu erbautes Haus, enthaltend 7 heizbare Stuben nebst dazu gehörigem Bodengelaß, schönem Gärtchen 2c., weiset zum baldigen Verkauf nach

W. Zoelisch jun., ebendaselbst.

14793. Zum Verkauf ist mir übertragen:

Ein **Bauergut,** ca. 300 Morgen. Dasselbe eignet sich seiner Lage halber sehr gut zur Dismembration. Preis 27,000 Thlr.

Eine schöne **Windmühle** im Kreise Nimptsch, dazu gehören 11 Morgen Acker 1. Klasse, ein schönes zweistöckiges Haus, Scheune und Stallgebäude. Preis 4500 Thlr. Anzahlung 1500—2000 Thlr.

Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden.

Wilhelm Stör, Commissionär in Altwasser.

Ein massives Haus in Warmbrunn

mit acht heizbaren Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern und Bodenraum, Keller und Holzgelaß, mit eingerichteter Bäckerei und Laden, ist bei mäßiger Anzahlung unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Verkäufer ist zu erfahren beim Buchbinder **Reißig** in Warmbrunn. 14842.

14833.

Eine nette Gärtnerstelle

wird wegen Veränderung des Besitzers billig verkauft. Wohnhaus, Stallung und Scheune Alles in gutem Bauzustande, 23 Morgen Acker und 2—3schürige Wiesen, ringsum gelegen, und mit sämmtlicher Ernte und Heu, ca. 600 Rth. Wald, für den billigen Preis von 3200 Thlr. bei weniger Anzahlung. Hypotheken fest. Näheres beim

Kunstgärtner **Hürdler** in Hirschberg.

14757. **Haus = Verkauf.**

Das dem Dominio Rudelstadt angehörende, sub Hypotheken-Nr. 104 hierorts gelegene **Auenhaus**, nebst Garten, soll meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ich habe hierzu einen Termin

auf Sonntag den 7. November c.,
Nachmittags 1 Uhr,

in meiner Amtsstube anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Bedingungen sind vor dem Termine hier einzusehen.

Rudelstadt, den 30. Oktober 1869. **Jähne.**
In Gen.-Vollm.

14947. Ein vorzüglich zu Bauplätzen geeignetes, über 3 Morgen großes **Grundstück** ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen u. das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer **C. Güttler,**
Schmiedemeister zu Hirschberg.

14889. **Haus-Verkauf.**

In der nächsten Nähe des Bahnhofes in Lauban, ist ein massives Haus nebst Garten, 5 Wohnungen und Stallung, veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Schuhmachermeister **A. Herschel** in No. 467.

Teltower Rübchen
bei 14768. **Eduard Bettauer.**

13594. Triebfähige **Preßhefe** täglich frisch bei **Paul Spehr.**

14867. **Havanna-Cigarren**, unsortirt, pr. St. 6 pf., 100 St. 1 1/2 rtl., empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches **Edmund Bärwaldt,**
Schildauerstraße 87 und Kornlaube 50.

Kinder- und Mädchen-Paletots,
Jaquetts und Jacken, 14722.
für jedes Alter, empfiehlt sehr schön und billig
J. D. Cohn, neben dem Hotel zum deutschen Hause.

Corsetten, das Stück 12 1/2 Sgr.,
Crinolinen, das Stück 7 1/2 Sgr.,
bei [14949] **Georg Pinoff,** Schulgasse 12.

14836. **Trockene Lohkuchen**
sind käuflich zu haben in der Gerberei bei **Gustav Hertzog.**

14868. **Schweizer Cigarren,** in allen gangbaren Sorten, empfiehlt:

Edmund Bärwaldt,
Hirschberg, Schildauerstraße 87 und Kornlaube 50.

Puppenköpfe.

Eine große Sendung **Puppenköpfe,** fein und ordinair, sowie **Gliederpuppen** in allen Größen sind eingetroffen und gebe dieselben an Puppenankleider bei Abnahme von größeren Posten zu ganz billigen Preisen ab.

Theodor Selle,
14721 **Schildauer Straße 9.**

14787. **Der Bockverkauf**

aus meiner französisch-deutschen edlen Kammwollschäferei, welche ich durch Ankauf von Mutterschafen aus der berühmten Heerde von Gnewkow in Vorpommern des Herrn Bodinus (siehe sowohl Stammzuchtbuch von Settegast als auch Janke) begründet habe, hat begonnen.

Ebenso der Bockverkauf aus meiner reinblütigen Southdown-Heerde.

Brechelshof (am Bahnhof Brechelshof der Königszelt-Liegnitzer Eisenbahn), im Oktober 1869.

Freiherr von Richthofen.

Frankfurter Lotterie.

Loose zur 1. Klasse verkauft und versendet **G. H. Blasius,**
14479 Lotterie-Geschäft in Schönau.

14736. **Holz = Verkauf.**

In den Forsten zu Langenau und Flachenseiffen werden **vom 1. November 1869 ab harte Nutzhölzer** von Ahorn, Eichen, Roth- und Weißbuchen, Birken, Erlen u. dgl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft. Weiche Klötzer liegen noch zum Verkauf. Käufer wollen sich melden beim

Revierförster **Kutzner** zu **Langenau** bei Lähn.

14853. Heiserkeit, Husten, Catarrh, sowie alle anderen Uebel werden durch den

Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in **Breslau** am schnellsten und sichersten geheilt.

Der Extract ist in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen allein ächt zu haben in Hirschberg bei **Louis Schultz** und in Striegau bei **Wilh. Tietze.**

An noch nicht vertretenen Orten werden an solide, auf Referenzen gestützte Firmen Niederlagen übertragen.

Feinsten großkörnigen Astrachaner Caviar, Kieler Sprotten, Braunschweiger Cervelatwurst, Jenaer Trüffel-Leberwurst, Frankfurter (a. M.) **Knackwürste** (delicat), **Sardines à l'huile, russische Sardinen, Elbinger Neunaugen, eingelegte Hummern, Brabanter Sardellen, vorzügliche marinirte Heringe, feinsten Emmenthaler Schweizer Käse, Limburger Käse, Olmützer Käse, Neufchateller Käse, holländischen und Parmesan-Käse,** als auch

englische Biscuits,

empfiehlt

Louis Schultz,

Wein-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlung,

14933. **Markt Nr. 18.**

14948. **Nähnadeln** sind wieder angekommen bei **H. Bruck.**

Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

als eine **vorzügliche Gesundheits-Seife** gegen Gicht, Rheuma, Scropheln und sonstige Hautkrankheiten und Uebel, auch als ein bewährtes Zahn- und Mund-Reinigungs- und den Haarwuchs beförderndes Mittel allgemein bekannt, sowie auch als Fleckseife gegen Flecken in den Zeugen verwendbar, ist nur echt zu haben bei R. Seifert, C. Schneider, P. Spehr u. J. Scholz in Hirschberg. C. F. Liedl und H. Kumß in Warmbrunn. Schmidt in Buchwald. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. R. Weber in Bunzlau. A. Seiffert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. F. Beer u. Eduard Scholz in Goldberg. E. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. F. Erbe in Hohenfriedeberg. A. Werner in Landeshut. G. Koschwitz in Lauban. F. Spätlich in Lähn. J. C. H. Eschrich und F. Rother in Löwenberg. R. Rathmann in Reichenbach. Röhr's Erben in Schmiedeberg. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. A. Greiffenberg u. H. Frommann in Schweidnitz. Carl Ertel in Salzbrunn. J. Heimhold und F. Pohl in Waldenburg. F. Haase in Wüste-Waltersdorf.

Ferner empfehlen **Eduard Heger's Toiletten-Seife,** die besonders bei Wannenbädern für das zarte Kind als ein Hautverschönerungsmittel wirkt: R. Seifert und P. Spehr in Hirschberg. H. Frommann in Schweidnitz. J. Heimhold in Waldenburg. C. Liedl und H. Kumß in Warmbrunn. C. Scoda in Friedeberg a. Q. E. Zobel in Greiffenberg. A. Wolff in Bolkenhain. 14908

Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

Liebig's Compagnie Fleisch - Extract

erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich:

Das grosse Ehren-Diplom

(über der goldenen Medaille stehend).

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie, verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten, erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTENKOFER zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebig's Compagnie Fleisch-Extract** zu empfangen.

Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)

London, October 1869.
43, Mark Lane. 14232.

Frischen **Astrach. Caviar** und **Spick-Aal,** frische **marinirte Butterlachse,** **Elbinger Neunaugen,** à Stück 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 sgr., je nach Qualität und Größe, in ganzen Fässern bedeutend billiger, **Anchovis und russische Sardinen,** in Fäßchen und ausgewogen, **Hummern, Braunschweiger Wurst, Neufchateller Käse,** fetten **Limburg. Käse** empfiehlt von frischen Sendungen billigst

14930. **Oswald Heinrich.**

14900. Eine **Spezerei-Ladeneinrichtung** ist bald zu verkaufen. Wo? sagt Herr **Bauch** in Friedeberg a/Q.

Für Kammmacher u. Messerschmiede.

Die **Knochen-Mühle** zu **Erdmannsdorf** hat **Hörner** u. **Klauen** billig abzulassen.

14856. Ein noch nie bezogenes, gutes **Kirschbaum-Sopha,** nebst **Tisch,** eine viertelsgewundene, ganz gute **Treppe** von 15 Stufen und 2 gute **Fenster** mit Doppelfenster sind zu verkaufen in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.

Selter- und Sodawasser,

sowie sonstige **Mineralwässer,** empfiehlt die **Mineralwasseranstalt** von

Hirschberg. **Dunkel.**

14858. Apotheke, Schildauer Straße.

Zur gefälligen Beachtung!

14879. Einem hochgeehrten Publikum, sowie den Handelsleuten von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in diesem Jahre einen bedeutenden Posten sehr schöne **Rheinische Wallnüsse** dort gekauft und selbst getrocknet habe. Bei vorkommendem Bedarf bitte ich daher, Bestellungen auf gute Waare bei mir anzubringen. Preise berechne ich billigst und reell. Liegnitz, im November 1869.

G. Kühn,

Goldberger Straße 16, im evangelischen Vereinshause.

Ein gefahrener, gut erhaltener **Fensterwagen** steht billig zum Verkauf auf

14855. Dom. Pfaffendorf.

14929. Eine **Presse** oder **Durchschnitt,** 3 Ctnr. schwer, nebst einer Drehbank, 3 Fuß lang, steht billig zum Verkauf beim Tischlermeister **Wagner** zu Ober-Herischdorf.



Vom 3. November ab stehen in Radeck bei Gläsersdorf **40 Böcke,** Dzieczyner Abkunft, zum Verkauf. Dzieczyn: Schurgewicht 5 1/4 Ctr. pr. 100 Stck. Wollpreis: 1868 netto 77 rtl. pr. Ctr., 1869: 60 rtl., früher 85 und 86 rtl. Züchtungsprinzip seit 12 Jahren ist: Viel und **edle** Wolle auf leicht ernährbaren, großen und breiten Körpern, ohne Rambouilleteinmischung. [14604] **G. Weber.**

14866. Meine **Cigarren-, Tabak-** und **Thee-Handlung, Kornlaube 50,** im früher Nixdorff'schen Laden, halte einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. **Edmund Bärwaldt,**

Schildauerstr. 87 u. Kornlaube 50.

14880. 30—40 Kasten **Schindeln** stehen zum Verkauf beim Fuhrmann **W. Rüger** in Alt-Jannowitz p. Kupferberg.

Von Staatspapieren und Anleihe-Loosen

empfiehlt das unterzeichnete bekannte Fonds-Geschäft die besonders vom Publikum bevorzugten Obligationen und Loose bestens. — Die **ungefähren** Preise sind wie folgt:

	Zinsen	Hptgew.	Cours
Amerikan. Anleihe pr. $ 1000 ...	6%	—	1270 Rℳ
Preußische do.	4 1/2 %	—	94 „
do. Prämien- do.	3 1/2 %	90,000	116 „
Hamburger do do.	3%	50,000	43 1/2 „
Lübecker do. do.	3 1/2 %	10,000	48 1/2 „
Braunschweiger 20-Rℳ-Loose		40,000	18 1/2 „
Schwedische 10 „ do.		16,000	12 3/4 „
Finnländer 10 „ do.		50,000	8 1/2 „
Mailänder 10 Frcs. do.		30,000	2 2/3 „

Mit Rimessen versehene Aufträge werden prompt ausgeführt und ist bei Beträgen unter 50 rtl. die Benutzung von Postkarten, über 50 rtl. dagegen die Einsendung in Kassenscheinen anzurathen.

14883] **Julius Gertig,**

Haupt-Collecteur in Hamburg.

Zu den **am 1. und 2. Dezember d. J.** stattfindenden **Ziehungen** der

Preuß.-Frankfurter Lotterie

mit Gewinnen und Prämien von

1 Million 780,920 Gulden,

14642. eingetheilt in solche von **Guld. 200,000;** ev. 2 à **100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 5000; 4000** u. s. f. nebst **7600** Freiloosen, erlasse ich ganze **Originalloose** (keine werthlosen Antheilscheine) zur planmäßigen Einlage von Thlr. 3. 13 sgr., halbe Thlr. 1 22 sgr. und viertel 26 sgr.

Diese Originalloose repräsentiren zu allen ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb auch während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt.

Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigst wenden an

Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Post-Einzahlung oder durch Postvorschuß berichtigt werden.

Samuel Goldschmidt,

Hauptcollecteur

in **Frankfurt am Main,**

Döngesgasse 14.

14898. Zum 1. Januar werden auf dem Gute des Hauptmann von Somnitz zu Nicolausdorf (Station der schles. Gebirgsbahn) ein **unverheiratheter Vogt** und ein **Pferdeknecht**, der auch zuverlässiger und tüchtiger Kutscher sein muß, bei gutem Lohne gesucht. Nur solche, welche sehr gute Atteste vorweisen können, mögen sich melden.

14800. Auf dem Dom. Hohenliebenthal, Kr. Schönau, finden zum 1. Januar 1870

unverheirathete Pferdeknechte, desgl. Ochsenknechte,
sowie **Ochsenjungen** und **Mägde**
gutes Unterkommen.

Personen suchen Unterkommen

14886. Ein **Conditor-Gehülfe**, welcher bereits in großen Conditoreien conditionirt hat, sucht Stellung.
Adressen **G. W. 200** poste restante Jauer.

14877. **Gut empfohlene** Wirthschafts-Inspectoren, Amtleute, Förster, Gärtner, Köche 2c. werden den HH. Rittergutsbes., sowie tüchtige Buchhalter, Reisende, Commis und Lehrlinge den HH. Kaufleuten nachgewiesen durch
R. Hesse in Liegnitz, Frauenstraße 63.
Stellensuchende obiger Branchen können sich melden.

14941. Eine anständig gebildete Frau sucht als Wirthin bei einem einzelnen Herrn oder Dame, event. als Kinderfrau und Stütze der Hausfrau, Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Nähere Auskunft durch Herrn Restaurateur Stenzel in Alt-Kemnitz.

Eine geübte Schneiderin, welche auch mit der Maschine zu nähen versteht, sucht dauernde Beschäftigung. Näheres Hirschgraben-Promenade Nr. 48, im Hause des Hrn. Nelde, 2 Tr.

Lehrherr - Gesuch.

14749. Für einen jungen, kräftigen Menschen, 15 Jahr alt; welcher noch eine Realschule besucht, wird sofort oder zu Termino Ostern eine Stelle als Lehrling in einer renommirten Brauerei gesucht. Lehrgeld kann gezahlt werden. Offerten wolle man unter **M. B.** der Expedition des Boten übergeben.

Lehrlings Gesuch

14215. Einen Knaben, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, nimmt bald an
M. Heinrich,
Brauermeister in Meffersdorf.

Gefunden.

14922. Eine gläserne, fein ausgeschliffene **Bierkuffe**, deren Deckel die Inschrift führt:
„Zum 25jährigen Jubiläum 1869 A. L."
sowie ein rothes Taschentuch ist an der Hermsdorfer Chaussee gefunden worden und kann dieselbe durch den rechtmäßigen Eigenthümer, gegen Erstattung der Kosten, in Nr. 64 zu Kaiserswaldau in Empfang genommen werden.
Krebs, Gerichtsschreiber.

Einladungen.

14891. Sonntag den 7. November **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet.
Warmbrunn. A. Walter.

14881. Donnerstag den 4. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein: **Siegert** in Berbisdorf.

Zur Nachkirmes nach Berbisdorf

auf Sonntag den 7. d. M. ladet freundlichst ein Wittwer

Zur Kirmes nach Ober-Berbisdorf
auf Donnerstag den 4., Sonntag den 7. und Montag den 8. November, ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein.
14849. Borrmann.

Ergebenste Einladung.

Prentzel'scher **Gasthof in Petersdorf**
Künftigen Sonntag den 7. d. M.: **Erstes**
Gesellschafts-Vereins-Kränzchen
wozu die vorjährigen Mitglieder ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand.**
14887. Gäste werden angenommen.

Zur Kirmesfeier

auf **Sonntag den 7.** und **Sonntag den 14. November**
sowie auf **Mittwoch den 10. November** zum

Kirmes-Ball,

verbunden mit **Concert,**
von der Capelle des 3. Bat. des Schles. Füsilier-Regiments Nr. 38 zu Hirschberg,
ladet freundlichst ein
Alt-Jannowitz. **H. Scholz.**
An allen drei Tagen wird die vorstehend genannte Capelle die Musik aufführen. 14946.

14945.

Zur Kirmes in die Brauerei zu Buchwald

auf Sonntag den 7. und Dienstag den 9. d. M. ladet Unterzeichneter mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für guten Kuchen, Enten-, Gänse- und Hasenbraten, sowie andere gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

F. Scholz, Brauermstr.

Breslauer Börse vom 2. November 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $81\frac{7}{8}$ et a $\frac{5}{8}$ bz. Russ. Bankbillets $75\frac{1}{8}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $101\frac{3}{8}$ bz. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{1}{2}$ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{3}{4}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 115 B. Posener Pfandbr., neue, (4) $81\frac{3}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{2}$ B. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 86 B. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $85\frac{3}{4}$ B. Schles. Rentenbriefe (4) $85\frac{1}{2}$a$\frac{3}{8}$ bz. G. Posener Rentenbr. (4) $84\frac{1}{4}$ B. Freib. Prior. (4) $80\frac{1}{4}$ G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $72\frac{7}{8}$ bz. Oberschl. Prior. (4) $81\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{8}$ bz. Freib. (4) $111\frac{1}{2}$ B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $181\frac{1}{4}$ G. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $89\frac{1}{8}$a$\frac{1}{4}$ bz. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Breslau, den 2. November 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $13\frac{11}{12}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)